

**KARLSUNIVERSITÄT PRAG**

**Philosophische Fakultät**

Institut für germanische Studien

Anna-Marie Balounová

**Aktivierungsmethoden im Unterricht**

**Deutsch als Fremdsprache**

**Aktivizační metody ve výuce němčiny jako cizího jazyka**

**Active learning methods in teaching German as a foreign language**

Bachelorarbeit

Prag 2023

**Betreuerin:** Mgr. Věra Hejhalová, Ph.D.

Prohlašuji tímto, že jsem tuto bakalářskou práci napsala samostatně a že jsem nepoužila žádné jiné zdroje ani pomůcky než ty, které jsou uvedeny v seznamu literatury a zdrojů.

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbständig verfasst habe und dass ich keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Prag, den 20. März 2023

Anna-Marie Balounová

### **Poděkování**

Tímto bych chtěla poděkovat paní Mgr. Věře Hejhalové, Ph.D. za podporu, cenné rady, reference a korekturu. Současně bych chtěla také poděkovat Mgr. et Mgr. Kamile Balounové za rady a pomoc při opravě bakalářské práce.

### **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Mgr. Věra Hejhalová, Ph.D. für ihre Unterstützung, wertvolle Ratschläge, Literaturhinweise und Korrektur bedanken. Großer Dank gehört auch Frau Mgr. et Mgr. Kamila Balounová für ihre Ratschläge und Hilfe bei der Korrektur der Bachelorarbeit.

Anna-Marie Balounová

## **Abstract**

Předkládaná bakalářská práce se zabývá aktivizačními metodami ve výuce němčiny jako cizího jazyka. Práce je rozdělená na část teoretickou a na část praktickou. Teoretická část se zaměřuje na charakteristiku, klasifikaci a výběr výukových a aktivizačních metod. Aktivizační metody jsou klasifikovány na metody diskusní, situační, inscenační a na didaktické hry. Dále se teoretická část zabývá pilíři aktivizačních metod – motivací, kooperací a kritickým myšlením. Praktická část se zabývá analýzou učebnice *Direkt interaktiv 1*. Učebnice je analyzována z hlediska aktivizačních metod a uvádí možné didaktické úpravy vybraných cvičení. Praktická část obsahuje rovněž doplňující pracovní materiály ke zvoleným kapitolám zakládající se na aktivizačních metodách. Tyto pracovní listy obsahují metodický komentář.

**Klíčová slova:** aktivizační metody, kooperace, týmová práce, kritické myšlení, motivace

## **Abstract**

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit den Aktivierungsmethoden im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache. Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Der theoretische Teil konzentriert sich auf die Charakteristik, Klassifizierung und Auswahl der Unterricht- und Aktivierungsmethoden. Die aktivierenden Methoden sind in Diskussions-, Situations-, Inszenierungsmethoden und didaktische Spiele eingeteilt. Darüber hinaus befasst sich der theoretische Teil mit den Pfeilern der Aktivierungsmethoden - mit der Motivation, Kooperation und dem kritischen Denken. Der praktische Teil beschäftigt sich mit der Analyse des Kurs- und Arbeitsbuchs *Direkt interaktiv 1*. Das Lehrbuch wird aus der Sicht der aktivierenden Methoden analysiert und mögliche didaktische Bearbeitungen ausgewählter Übungen werden vorgestellt. Der praktische Teil enthält auch zusätzliche Arbeitsmaterialien zu den gewählten Kapiteln, die auf Aktivierungsmethoden basieren. Die Arbeitsblätter enthalten auch methodische Kommentare.

**Schlüsselwörter:** Aktivierungsmethoden, aktivierende Methoden, Kooperation, Teamarbeit, kritisches Denken, Motivation

## **Abstract**

The presented bachelor's thesis concentrates on active learning methods in teaching German as a foreign language. The work is divided into a theoretical and a practical part. The theoretical part focuses on the characteristics, classification and selection of teaching and activation methods. Active learning methods are classified into discussion, situational and staging methods, and didactic games. Furthermore, the theoretical part deals with the mainstays of active learning methods – motivation, cooperation, and critical thinking. The practical part deals with the analysis of the textbook and workbook *Direkt interaktiv 1*. The textbook is analysed in terms of activation methods and presents possible didactic modifications of chosen exercises. The practical part contains also additional work materials for selected chapters based on activation methods. These worksheets contain methodological commentary.

**Keywords:** active learning methods, cooperation, teamwork, critical thinking, motivation

# Inhalt

Einleitung .....	8
I. Theoretischer Teil .....	10
1 Unterrichtsmethoden .....	10
1.1 Begriffsbestimmung .....	10
1.2 Auswahl der Unterrichtsmethode .....	11
1.3 Klassifizierung der Unterrichtsmethoden .....	12
2 Aktivierungsmethoden im Unterricht .....	13
2.1 Begriffsbestimmung und Charakteristik der aktivierenden Methoden im Unterricht .....	13
2.1.1 Klassifikation .....	14
2.1.1.1 Diskussionsmethoden .....	15
2.1.1.2 Situationsmethoden .....	16
2.1.1.3 Inszenierungsmethoden .....	17
2.1.1.4 Didaktische Spiele .....	18
2.2 Zusammenfassung .....	19
2.3 Ansatzpunkte der Aktivierungsmethoden .....	20
2.3.1 Motivation .....	20
2.3.2 Kooperation .....	21
2.3.3 Kritisches Denken .....	23
2.3.4 Zusammenfassung der Ansatzpunkte der aktivierenden Methoden .....	25
2.4 Vorbereitung der Aktivierungsmethoden .....	27
2.4.1 Nachteile und Probleme der Aktivierungsmethoden .....	28
2.5 Nutzung der Aktivierungsmethoden im DaF Unterricht .....	29
2.6 Zugängliche Literatur .....	30
II. Praktischer Teil .....	32
3 Analyse des Kursbuchs .....	32
3.1 Analyse des Kursbuchs aus der Sicht der aktivierenden Methoden .....	35
4 Analyse des Arbeitsbuchs .....	40
4.1 Analyse des Arbeitsbuchs aus der Sicht der aktivierenden Methoden .....	40
5 Entwurf der Ergänzungsmaterialien .....	45
5.1 Arbeitsblatt zur Lektion 1 .....	45
5.2 Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, Nr. 1 .....	46
5.3 Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, Nr. 2 .....	47

5.4	Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, Nr. 1 .....	48
5.5	Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, Nr. 2 .....	49
5.6	Ergänzungsmaterial zur Lektion 10.....	50
6	Zusammenfassend.....	52
	Fazit.....	53
	Literaturverzeichnis.....	55
	Internetquellen.....	57
	Abbildungsverzeichnis .....	59
	Beilagenverzeichnis .....	59
	Verzeichnis der Abbildungen.....	60
	Beilagen.....	64

## Einleitung

Eine große Anzahl von Schüler/-innen und Student/-innen rufen Interesse an einem lockenden Unterricht. Sie wollen nicht nur passive Zuhörer werden, sondern sie möchten auch an dem Unterricht teilnehmen und einen Bestandteil des Bildungsprozesses sein. Im Unterricht werden verschiedene Lehrmethoden verwendet, die zu den festgelegten Zielen führen. Die Aktivierungsmethoden sind eine Gesamtheit von Lehrmethoden, die in den heutigen Schulen immer mehr benutzt werden. Es handelt sich um solche Methoden, die den Unterricht lebendiger und attraktiver machen. Sie ziehen die Lernenden in den Unterricht hinein. Die Schüler/-innen sind nicht mehr passive Zuhörer, sondern sie sind motiviert, aktiviert, sie interessieren sich für das Fach und erreichen bessere Leistungen. Dazu entwickeln die Lernenden die Kooperation, das kritische Denken und andere Fertigkeiten. Sie lernen auch Zusammenhänge zwischen den Fächern zu sehen und die zwischenfachlichen Kenntnisse zu benutzen, um nicht jedes Fach getrennt zu lernen, sondern die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse effektiv zu verwenden.

Als Ziel setzt sich diese Bachelorarbeit die Charakteristik der einzelnen aktivierenden Methoden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (weiter nur DaF Unterricht) und ihrer Ansatzpunkte. Ausgehend von der Charakteristik und den Ansatzpunkten wird das Lehrbuch *Direkt interaktiv 1* aus der Sicht der Aktivierungsmethoden analysiert und die Ergänzungsmaterialien entworfen. Daneben ist das Ziel dieser Arbeit die Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der aktivierenden Methoden, der Gewinn neuer Erkenntnisse und die Inspiration für den Unterricht.

Im theoretischen Teil wird der Terminus *Unterrichtsmethode* und *Aktivierungsmethode* bestimmt und ihre Klassifikation dargestellt. Die aktivierenden Methoden werden in Inszenierungs-, Diskussions- und Situationsmethoden und didaktische Spiele geteilt und beschrieben. Dazu werden Nachteile und Vorteile erwähnt und Auswahl der aktivierenden Methoden begründet. Zuletzt beschäftigt sich der theoretische Teil mit den Ansatzpunkten der Aktivierungsmethoden (Motivation, Kooperation, kritisches Denken). Die aktivierenden Methoden sind ein breites Thema, das in der heutigen Literatur viel

bearbeitet wird. Aus diesem Grund wird die Arbeit auch ein Kapitel der zugänglichen tschechischen, deutschen und englischen Literatur widmen.

Der praktische Teil konzentriert sich auf die Analyse des Kursbuchs und Arbeitsbuchs *Direkt interaktiv 1*. Sowohl die Nachteile als auch die Vorteile des Lehrbuchs werden erwähnt und eventuelle Modifizierung der Übungen und Aktivitäten vorgestellt. Zuletzt werden im praktischen Teil weitere Ergänzungsmaterialien und Arbeitsblätter zu bestimmten Lektionen entworfen. Diese Materialien gehen von den aktivierenden Methoden aus und bereichern das Buch und den Unterricht um interessante Aktivitäten. Alle Arbeitsblätter, Übungen und Aktivitäten sind um einen methodischen Kommentar ergänzt.

Diese Arbeit möchte einen Beitrag für Beschreibung und Verwendung der Aktivierungsmethoden vor allem im DaF Unterricht leisten und zielt auf die Verwendung der aktivierenden Methoden in den Schulen.

# I. Theoretischer Teil

## 1 Unterrichtsmethoden

### 1.1 Begriffsbestimmung

Der Terminus *Methode* stammt aus dem griechischen Wort *methodos* unter dem man „eine Art, wie man ein theoretisches oder praktisches Ziel erreicht“<sup>1</sup> (Maňák: 1997, S. 5) versteht. Es geht um eine Reihenfolge von verschiedenen Schritten, mit denen das Individuum sein festgelegtes Ziel erreicht.

Maňák (1997, S. 5) definiert die *Methode* bzw. *Unterrichtsmethode* als „eine Verhaltensweise der Lehrenden und der Schüler/-innen im Rahmen des Bildungsprozesses. Im Unterschied zu den wissenschaftlichen Methoden, sind die Bildungsmethoden nicht nur an Ziele und das Erkenntnisobjekt orientiert, sondern sie umfassen auch die Interaktion zwischen dem Pädagogen / den Pädagoginnen und den Lernenden. Diese Interaktion ist unter anderem an den psychischen Zuständen, Entwicklungsphasen, an der sozialen Umgebung orientiert.“<sup>2</sup>

Im Zusammenhang mit dem Terminus *Methode* definiert Wiechmann und Wildhirt (2016, S. 11) *Unterrichtsmethoden* als „planvolle gewählte Schritte auf dem Weg zum angestrebten Ziel – dem abgestrebten Ziel der Schülerinnen und Schüler. Sie ermöglichen die Verbesserung der Effektivität und Effizienz des Unterrichts.“

Es gibt nicht nur eine Definition des Terminus *Methode* bzw. *Unterrichtsmethode*. Nichtsdestoweniger sind die Begriffsbestimmungen sehr ähnlich. Für die Zwecke meiner Arbeit wird der Terminus *Unterrichtsmethoden* sowohl die Tätigkeiten und Strategien der Pädagogen/-innen, als auch die Lernaktivitäten der Schüler/-innen umfassen. Es handelt sich um eine Beziehung zwischen den zwei Partizipanten, die mit Hilfe der Mitarbeit zu den festgelegten Erziehungs- und Bildungszielen führt.

---

<sup>1</sup> Übersetzt von A-M. B., im Original (Fußnoten, die hauptsächlich aus den tschechischen Fachtexten übernommen wurden, wurden für die Zwecke dieser Arbeit von Anna-Marie Balounová ins Deutsche übersetzt.) „jak dosáhnout nějakého teoretického nebo praktického cíle“.

<sup>2</sup> Übers. „Způsob jednání učitele a žáků v intencích edukačního procesu na rozdíl od vědeckých metod se edukační metody neorientují jen na cíle a objekt poznání, ale zahrnují též interakci učitele s žáky, zaměřují se na jejich psychické stavy, vývoj. fáze, na sociální prostředí aj.“.

## 1.2 Auswahl der Unterrichtsmethode

Die Unterrichtsmethode realisiert und verbindet das didaktische Ziel mit dem Inhalt und der Form des pädagogischen Prozesses. Das Ergebnis einer Unterrichtsmethode ist, dass die Schüler/-innen neue Erkenntnisse gewinnen. Daneben können sie, während des Lernprozesses, neue Werte und Stellungen erwerben oder neue Fähigkeiten erlangen. *„Der Einfluss jeder Methode kann in allgemeiner Richtung verstanden werden, in der sich die erworbenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Eigenschaften in der Persönlichkeit des Schülers/-in widerspiegeln. Die Methode kann auch in der engeren Richtung, deren Ergebnis die Entwicklung spezifischer Eigenschaften ist, aufgefasst werden.“*<sup>3</sup> (Nováková: 2014, S. 15f.)

Die Lehrmethoden sind von vielen Faktoren abhängig. Zu betonen ist, dass ein der größten Faktoren die Umgebung, in der sich die Lehrpersonen befinden, ist. Das Problem besteht darin, dass eine Methode sehr gut in einer Klasse funktionieren kann, in einer anderen muss es aber überhaupt nicht so sein. Die Verfügbarkeit und die Effektivität werden von vielen Aspekten beeinflusst.

Zu den Hauptkriterien sollten die Lernziele des aktuellen Themas oder der Unterrichtseinheit werden. Die Lehrer/-innen sollten das Thema und den Stoff einhalten und die Aktivitäten sollten mit beiden zusammenhängen (Grecmanová, Urbanovská: 2007, S. 107f.).

Zweitens sollen die Lehrenden immer *„das Alter, die Begabung und die persönlichen Erfahrungen der Schüler“*<sup>4</sup> (Nováková: 2014, S. 16) beachten. *„Die Verwendbarkeit einer konkreten Methode ist direkt vom Alter und der Reife abhängig. Außerdem unterliegt sie den Fähigkeiten und Voraussetzungen, bzw. auch den Besonderheiten eines Klassenkollektivs.“*<sup>5</sup> (Nováková: 2014, S. 17)

Die Ausbildung, Kenntnisse, Erfahrungen, Erlebnisse u. a. beeinflussen ebenfalls die Unterrichtsmethoden, die die Lehrpersonen benutzen.

---

<sup>3</sup> Übers. *„Vliv každé metody je možno chápat v obecném směru, při němž se působení získaných dovedností, schopností a vlastností promítá do celkové struktury osobnosti žáka, ale také ve směru užšího zaměření, jehož výsledkem je rozvoj specifických vlastností“.*

<sup>4</sup> Übers. *„věk žáků, jejich nadání a jejich osobní zkušenosti“.*

<sup>5</sup> Übers. *„Použitelnost určité metody je tedy přímo závislá na věku a vyspělosti žáků, jejich schopnostech a předpokladech, případně na specifikách třídního kolektivu“.*

Zuletzt ist die materielle und technische Ausstattung, die Klassenanordnung, das Klassenklima oder das Umfeld der Schule zu nennen. (Grecmanová, Urbanovská: 2007, S. 107f.; Nováková: 2014, S. 17)

### 1.3 Klassifizierung der Unterrichtsmethoden

In der Literatur sind vielfältige Klassifikationen der Unterrichtsmethoden nach verschiedenen Kriterien (Vorbereitungs-, Realisierungszeit, Hilfsmittel, usw.) zu finden. Die bekannteste Einteilung in der tschechischen Tradition ist von Josef Maňák, der die Methoden *„aus der Sicht der Erkenntnis (didaktischer Aspekt), der Aktivität und Selbstständigkeit der Lernenden (psychologischer Aspekt), aus dem Gesichtspunkt der Unterrichtsphasen (prozessualer Aspekt), aus der Sicht der Denkopoperationen (logischer Aspekt) und aus dem Gesichtspunkt der Unterrichtsformen und Mittel (organisatorischer Aspekt)“*<sup>6</sup> (Maňák: 1997, S. 7f.) klassifiziert.

Nováková (2014, S. 10ff.) bietet auch eine detaillierte Klassifizierung der Lehrmethoden an. Zu den grundlegenden gehören die Entdeckungsmethode, Situation-, Diskussions-, Forschungs- und Aktivierungsmethoden, heuristische Methoden und die Inszenierungsmethoden, die weiter im ganzen Konzept der Dramapädagogik entwickelt werden.

---

<sup>6</sup> Übers. *„který člení metody z hlediska pramene poznání (aspekt didaktický), hlediska aktivity a samostatnosti žáků (aspekt psychologický), z hlediska fází výuky (aspekt procesuální), z hlediska myšlenkových operací (aspekt logický) a z hlediska výukových forem a prostředků (aspekt organizační)“*.

## 2 Aktivierungsmethoden im Unterricht

### 2.1 Begriffsbestimmung und Charakteristik der aktivierenden Methoden im Unterricht

Die moderne Welt, in der wir leben, entwickelt sich unaufhörlich. Die gegenwärtigen Schüler/-innen und Studenten/-innen werden oft als Generation Z bezeichnet. Es handelt sich um eine Bevölkerung, die von den 1990er Jahren bis heute geboren ist. Die Angehörigen dieser Population haben die Fähigkeit moderne Technologien ohne größere Probleme zu nutzen (Sieglová: 2019, S. 17). Der wachsende Einfluss der Kommunikationsgeräte und die schnelle Entwicklung der Technologie erfordert eine neue Stellungsänderung zum Lehren und Lernen. Die Lehrer/-innen sollten ihre Unterrichtsmethoden abwandeln, damit die Lernenden nicht nur passive Zuhörer sind. Die Lehrenden sollen die Unterrichtsmethoden den Anforderungen der Schüler/-innen anpassen und sie sollten auch immer die umliegenden Faktoren berücksichtigen. Wenn man Sprachunterricht in Betracht zieht, sollten die Lernenden die Sprache im Unterricht aktiv benutzen und am Unterricht teilnehmen, denn die Schüler/-innen sind ein Bestandteil des ganzen Unterrichtsprozesses.

*Aktivierungsmethoden* sind Methoden, die den Unterricht ändern und lebendiger machen. „*Das Wesen der Aktivierungsmethoden besteht darin, den Unterricht so zu planen, organisieren und leiten, dass die Bildungsziele durch die eigene kognitive Aktivität der Schüler/-innen erreicht werden.*“<sup>7</sup> (Jankovcová, Průcha, Koudela: 1988, S. 29)

Es sind solche Verfahren, bei denen der Wert an den Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten liegt. Das Ziel ist, die Lernenden in den Unterricht mehr einzugliedern und die Beziehungen und Zusammenhänge unter den Fächern zu integrieren (Nováková: 2014, S. 8). Solche Methoden sind für die Schüler/-innen motivierend, denn sie können etwas selbst entdecken, etwas Neues versuchen oder sie können sich über das Arbeitsverfahren selbst entscheiden. Sie tauchen in den Stoff ein, suchen selbst nach Informationen und sich realisieren und verwirklichen.

---

<sup>7</sup> Übers. „*Podstatou aktivizujících metod je plánovat, organizovat a řídit výuku tak, aby k plnění výchovně vzdělávacích cílů docházelo převážně prostřednictvím vlastní poznávací činnosti žáků.*“.

Aktivierende Lehrmethoden umfassen nicht nur die Partizipation der Lernenden, sondern basieren auch auf der Kooperation, der Motivation, dem kritischen Denken oder auf dem Drei-Phasen-Modell des Lernens, das auf der Aktivierung, Analyse und Applikation des gelernten Stoffes basiert (Sieglová: 2014, S. 26ff.; Sieglová: 2019, S. 17ff.).

Der enge Zusammenhang von Lernvorgängen und Emotionen ist wichtig, deswegen versuchen die Aktivierungsmethoden mit der multisensorischen Informationsdarbietung, die verschiedene Lernkanäle umfasst, zu arbeiten. Sie verbinden die intuitiv-kreativen und logisch-analytischen Prozesse und damit bilden sie ein positives Lernklima, das für einen Unterricht wichtig sei (Schultz, Bradbeer, Bimont et al.: 2013, S. 98).

Die Aktivierungsmethoden sind Methoden, die den Unterricht teilweise ändern. Sie basieren auf den Prinzipien der Motivation, der Kooperation und des kritischen Denkens. Sie machen den Unterricht lebendiger und versuchen Zusammenhänge unter den Fächern zu integrieren, sodass die Lernenden ihre schon gewonnenen Kenntnisse geltend machen. Die Schüler/-innen sind dann aktiv, d. h., dass sie an dem Unterricht teilnehmen, ins Fach eintauchen und sich dafür interessieren. Außerdem entwickeln sie ihre Persönlichkeit, Kommunikationsfähigkeit und Wahrnehmung der umliegenden Welt.

### **2.1.1 Klassifikation**

Die Klassifikation der aktivierenden Methoden ist vielfältig. Wie die grundlegenden Unterrichtsmethoden können auch die Aktivierungsmethoden nach verschiedenen Kriterien klassifiziert werden. Diese Grundkriterien entsprechen denen, die im [Kap. 1.2](#) zu finden sind. Nováková (2014, S. 33) legt die häufigste Verteilung dar:

1. Diskussionsmethoden
2. Situationsmethoden
3. Inszenierungsmethoden
4. Didaktische Spiele

Die alternativen oder auch innovativen Unterrichtsmethoden, zu denen man die aktivierenden Methoden zählt, sind solche Verfahren, die neuen Elemente in den Unterricht einbringen. Sie ermöglichen die Wahl des Arbeitsverfahrens, das ans Ziel bringt (Zormanová: 2012, S. 55). Es gibt weitere Typologisierung, bei der man die alternativen Methoden in heuristische Methoden, Gruppenarbeit oder auch individualisierte Unterrichtsformen teilt (vgl. Zormanová: 2012, S. 55 ff.). Im folgenden Text wird auf einzelne Typen der aktivierenden Methoden näher eingegangen.

### 2.1.1.1 Diskussionsmethoden

*„Die Diskussion ist eine solche Lehrmethode, deren Wesen in der Kommunikation zwischen den Schülern/-innen und den Lehrenden liegt, aber auch unter Schüler/-innen.“*<sup>8</sup> (Zormanová: 2014, S. 56) Während der Kommunikation geht es um den beidseitigen Austausch der Argumente, Ideen und Erfahrungen. Die grundlegende Charakteristik besteht darin, dass im Zentrum des Dialogs ein Problem steht. Die Schüler/-innen stellen Fragen, nehmen alle an der Kommunikation teil und versuchen eine mögliche Lösung zu finden. Es handelt sich um *„eine Besprechung, in der Meinungen, Erfahrungen und Informationen ausgetauscht werden“*<sup>9</sup> (Zormanová: 2014, S. 56).

Der Beitrag dieser Methode besteht darin, dass die Schüler/-innen ihre Gedanken und Ideen zu formulieren lernen. Dazu entwickeln sie ihre Argumentationsfähigkeit und Toleranz gegenüber den Meinungen der anderen Kommilitonen/-innen. In einer Fremdsprache entfalten sie ihre Sprachfähigkeit bei dem Phrasen- und Vokabeln-Lernen (vgl. Zormanová: 2014, S. 56; Nováková: 2014, S. 34).

Zu dieser Gruppe der Lehrmethoden gehören viele Aktivitäten. *Brainstorming*<sup>10</sup> ist eine Technik, bei der die Lernenden in einer Gruppe Lösungsalternativen eines Problems oder eines Themas sammeln. Es handelt sich um einen Weg der

---

<sup>8</sup> Übers. *„Diskuse je taková výuková metoda, jejíž podstatou je komunikace mezi učitelem a žáky i žáky navzájem“.*

<sup>9</sup> Übers. *„rozprava, při které dochází k výměně názorů, zkušeností a informací“.*

<sup>10</sup> *Brainstorming* muss nicht nur für das Sammeln der Daten oder der Lösungen benutzt werden. Man kann ihn auch für Entwicklung des Wortschatzes verwenden, dann geht es um keine Diskussionsmethode, sondern um einen Vorschritt, der anschließend die Formulierung von Ideen mittels des gesammelten Wortschatzes ermöglicht.

Gedankenentspannung und spontaner Ideenfindung, die zu den möglichen Lösungen eines bestimmten Problems führen. Die Methode basiert auf der Trennung der Ideen der Schüler/-innen von der kritischen Bewertung, was dazu führt, die Barrieren zu überwinden und die Kreativität zu erhöhen (Jankovcová, Průcha, Koudela: 1988, S. 67; Nováková: 2014, S. 35).

Es gibt weitere verschiedene Durchführungen der Diskussion (Diskussion in Verbindung mit der Vorlesung, Paneldiskussion, Phillips 66, Hobo-Methode u. a.), die Zormanová (2012, S. 57) darlegt.

### 2.1.1.2 Situationsmethoden

Situationsmethoden sind solche Methoden, die sich mit den Situationen aus dem realen Leben beschäftigen. Zu diesen Methoden gehören die Lösung der Probleme und Konflikte, die Fall- und Projektmethode (vgl. Maňák: 1997, S. 28; Wiechmann, Wildhirt: 2016, S. 175). *„Die Lösung der Modelle realer Situationen erfordert eine komplexe Einstellung. Dazu motiviert das Lösen der Probleme die Lernenden, führt sie zur Verwendung von Kenntnissen und Fähigkeiten aus verschiedenen Unterrichtsfächern. Sie lernen gegenseitig zusammenzuarbeiten und produktiv zu denken.“*<sup>11</sup> (Maňák: 1997, S. 28; Nováková: 2014, S. 37ff.)

Die Aktivitäten können didaktisch bearbeitet werden, das Ziel ist aber, dass die Lernenden das Konflikt analysieren und eine oder mehrere Lösungen finden. In einem Deutschunterricht, wo das Thema *Familie* behandelt wird, kann man Konflikte und Probleme, die in verschiedenen Situationen (bei den Hausaufgaben, Aufräumen, Essen u. a.) entstehen können, eingliedern.

Unter einem Projekt versteht man eine Aufgabe, die die Lernenden allein oder in einer Gruppe bearbeiten und dafür Verantwortung haben. In den meisten tschechischen Schulen wird die Klasse für den Sprachunterricht in zwei Gruppen meistens gegen 15 Schüler geteilt. Es bietet sich also beispielsweise ein Projekt auf

---

<sup>11</sup> Übers. „Řešení modelů reálných situací vyžaduje komplexní přístup, motivuje žáky, vede je k využívání vědomostí a dovedností z různých vyučovacích předmětů, k vzájemné spolupráci a k produktivnímu myšlení“.

Bundesländer zu machen, bei dem jeder Lernende und auch der Lehrende ein Bundesland vorstellt.

Die Situationsmethoden schließen in den Unterricht ein Teil der Realität ein. Die Konflikte sind ein Bestandteil des Lebens und man muss sie bewältigen. Die Lernenden versuchen bei den Aufgaben eine mögliche Lösung zu finden, wo bei sie ihre Kreativität entwickeln. Vor allem verbessern sie ihre Kommunikationsfähigkeit, sie lernen auch tolerant zu sein und andere Meinungen zu akzeptieren. Bei dieser Methode lernen die Schüler/-innen auch Kompromisse zu finden. Ein Projekt motiviert die Lernenden durch die Verantwortung und Eigenständigkeit. Sie lernen dabei auch mit verschiedenen Informationsquellen zu arbeiten.

### **2.1.1.3 Inszenierungsmethoden**

*„Das Wesen der Inszenierungsmethoden ist das soziale Lernen der Schüler/-innen anhand Modellproblemsituationen, Simulationen eines Ereignisses, in denen man Rollenspiel mit Lösung der Probleme kombiniert.“<sup>12</sup> (Zormanová: 2012, S. 63)*

In einem Rollenspiel schlüpfen die Lernenden in die Haut einer anderen Person, wobei sie ein vorgegebenes Problem lösen oder eine Situation inszenieren. Die Schüler/-innen werden dazu gebracht, sich so zu verhalten, wie die Person, die sie darstellen (Mattes: 2021, S. 162; Wiechmann, Wildhirt: 2016, S. 95).

Man unterscheidet drei Ablaufphasen des Rollenspiels. In der ersten Phase bereiten sich die Teilnehmer/-innen vor. In der zweiten Phase wird die Situation durchgeführt und am Ende werden die Erfahrungen und der Verlauf diskutiert (Wiechmann, Wildhirt: 2016, S. 95).

Es gibt mehrere Typologisierungen der Inszenierungsmethoden. Zu den hauptsächlichsten gehört die Teilung in spontane und gelenkte Rollenspiele (vgl. Mattes: 2021, S. 62). Die ersteren basieren auf realen Lebenssituationen und sind nicht weiter geregelt, die letzteren bedürfen dann einer intensiveren Vorbereitung, weil *„man sich mit der Ausgestaltung der Rollen [intensiver] auseinander muss“*

---

<sup>12</sup> Übers. *„Podstatou inscenačních metod je sociální učení žáků na modelových problémových situacích, simulacích nějaké události, v nichž se kombinuje hraní rolí s řešením problémů“.*

(ebd.). Nach anderen Aspekten lassen sich die Inszenierungsmethoden auch in künstliche Inszenierungen, psychologische, therapeutische Rollenspiele, Erziehungs- und Bildungsinszenierungen teilen. (vgl. Jankovcová, Průcha, Koudela 1988, S. 128).

Diese Methoden bieten Förderung der sozialen Handlungskompetenz. Sie ermöglichen den Teilnehmer/-innen neue Emotionen und Gefühle zu erleben. Dazu lernen sie in bestimmten Situationen passend zu reagieren und sich in Denken anderer Menschen hineinzusetzen (Mattes: 2021, S. 162f.; Jankovcová, Průcha, Koudela: 1988, S. 127).

In einem Deutschunterricht aktivieren die Schüler/-innen ihre Sprach- und Kommunikationsfähigkeit und versuchen eine lebendige Situation zu gestalten. Sie können bestimmte Ausdrucksweisen lernen und ihren Wortschatz, um unterschiedliche Situationen zu verbreiten. Das Rollenspiel muss nicht unbedingt einen Konflikt lösen, man kann auch verschiedene Kulturen und ihr Verhalten widerspiegeln, wobei die Deutschlernenden z. B. die Kultur der deutschsprachigen Länder kennenlernen.

#### **2.1.1.4 Didaktische Spiele**

Ein *Spiel* ist eine Gesamtheit von Selbstentwicklungsaktivitäten eines Einzelwesens oder einer Gruppe, die mit Regeln verbunden sind. Zum Ziel eines Spiels kann man die Rast oder die Erziehungs- und Lehrzwecke haben (Kotrba, Lacina: 2011, S. 116). Ein *didaktisches Spiel* definiert Zormanová (2012, S. 64) als „eine freiwillig gewählte Aktivität, deren Produkt die Erwerbung oder Vertiefung des Lernstoffes ist. Es aktiviert die Schüler/-innen und entwickelt ihre Denk- und Kognitivfunktionen“.<sup>13</sup>

Didaktische Spiele wecken bei den Lernenden eine starke Motivation und das Engagieren im Unterricht, wobei die Kreativität, Kooperation und Wettbewerbslust angestachelt werden. Die Teilnehmer/-innen können ihre Fertigkeiten und Kenntnisse benutzen und gleichzeitig vertiefen. Die didaktischen Spiele

---

<sup>13</sup> Übers. „dobrovolně volenou aktivitu, jejímž produktem je osvojení či upevnění učební látky, která aktivizuje žáky a rozvíjí jejich myšlení a poznávací funkce“.

entwickeln positive Beziehungen unter den Schülern/-innen und ihre negativen Gefühle beim Misserfolg zu kontrollieren (Zormanová: 2012, S. 64; Maňák: 1997, S. 31). Es entsteht aber die Gefahr, „*dass die didaktische Absicht teilweise durch das Wettbewerbsdenken unterdrückt wird*“ (Nováková: 2014, S. 44). Das Bildungsziel wird wegen der Attraktivität nicht erreicht.

Zu den häufigsten didaktischen Spielen gehören Brettspiele, Rätsel und Kreuzworträtsel, verschiedene Wettbewerbe, Quizze u. ä. (Nováková: 2014, S. 45; Zormanová: 2012, 64). Heutzutage können die Lehrenden auch interaktive Übungen, die online verfügbar sind, benutzen. Zu den gebräuchlichsten Webseiten zählen Kahoot, Wordwall oder Quizlet, die verschiedenen Übungen von Quiz über Anagramme bis zu Wortsuchen u. a. bieten.

## **2.2 Zusammenfassung**

Aktivierende Methoden sind Methoden, die die Lehrenden im Unterricht benutzen, um die Lernenden zu aktivieren und sie in den Unterricht einzugliedern. In der tschechischen Tradition findet man vier Grundkategorien der Aktivierungsmethoden: Diskussions-, Situations-, Inszenierungsmethoden und didaktische Spiele. Sie umfassen viele verschiedene Aktivitäten, die man variieren kann.

Im Sprachunterricht sind diese Methoden sehr wichtig, weil sie die Lernenden motivieren sich, für das Fach zu interessieren. Die Schüler/-innen können in die Sprache eintauchen, nicht nur neue Vokabeln lernen, sondern auch ihre sprachlichen Fertigkeiten verbessern. Außerdem lernen sie zu kooperieren, kritisch zu denken oder auch ihre Stellungnahmen und Emotionen auszudrücken.

## 2.3 Ansatzpunkte der Aktivierungsmethoden

Die aktivierenden Methoden haben drei wichtige Pfeiler, mit denen man im Unterricht umgeht. Es handelt sich um Motivation, Kooperation und kritisches Denken.

### 2.3.1 Motivation

Die *Motivation* ist „ein Anlass zur Handlung, der ein wichtiger Faktor für die Effektivität des Lernens ist, bzw. eine ganze Reihe von Faktoren, durch die die Schüler/-innen ihre Handlung dynamisieren“<sup>14</sup> (Kasíková: 2007, S. 49). Es geht also um einen psychischen Zustand der Lernenden, der das Interesse für einen Stoff oder das Lernen weckt.

Es gibt innere und äußere Faktoren, die die Motivation beeinflussen. Die Faktoren von außen können in der Schulumgebung einerseits Noten, Liebe oder Belohnungen sein. Andererseits kann man zu dieser Kategorie auch z. B. die Strafen zählen. Die inneren Faktoren der Motivation kommen von den Lernenden. Sie gehen von den Wünschen oder der Sehnsucht aus, zu diesen gehören: das Bedürfnis nach der Selbstrealisation, das Gefühl der Verantwortung, der Erfolg und das Selbstbewusstsein (vgl. Sieglóvá: 2019, S. 26; Sitná: 2009, S. 18ff.).

Die Motivation kann entweder kurz- oder langfristig sein. Die kurzzeitige Motivation ist sehr intensiv und dauert eine begrenzte Zeit. Im Vergleich zu der kurzzeitigen dauert die langfristige Motivation länger und ist stabiler (vgl. Sieglóvá: 2019, S. 26; Sitná: 2009, S. 18ff.).

Abschließend kann man sagen, dass die Motivation für den Unterricht sehr wichtig ist. Es handelt sich um „Maßnahmen, die verhindern, dass Menschen demotiviert werden“ (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: 2017, S. 2). Die Lehrenden sollten die Schüler/-innen unaufhörlich motivieren, damit die Lernenden das Interesse für den Unterricht nicht verlieren. Die Motivation muss nicht unbedingt mithilfe der Noten, Belohnungen oder Strafen

---

<sup>14</sup> Übers. „pohnutka k jednání, což je důležitý činitel působící na efektivitu učení, respektive celý soubor činitelů, kterými žák dynamizuje své jednání“.

realisiert werden. Ein motivierender Faktor kann auch ein lebendiger Unterricht sein. Bei dem Deutschunterricht können die Ausflüge, Projekte, interaktives Lernen oder Feedback über die Leistung der Lernenden als motivierende Faktoren dienen. Die Lehrenden sollten versuchen den Stoff den Lernenden näherzubringen, damit die Schüler/-innen im Stoff einen Sinn sehen. Zu solcher Annäherung gehören beispielsweise: Verbindung des Stoffes mit realem Leben oder mit den Hobbys der Lernenden, Zusammenhang mit anderen Fächern und Kenntnissen etc.

Jedoch muss man begreifen, dass die Motivation der Lernenden anspruchsvoll ist und eine lange Zeit dauert. Bedeutend ist, sich klare und konkrete Ziele zu formulieren und ein positives Arbeitsklima zu schaffen, damit sich die Schüler/-innen wohl und in Sicherheit fühlen, denn eine motivierte Gruppe engagiert sich dann mehr im Unterricht.

### **2.3.2 Kooperation**

Das Lernen ist ein Produkt der Sozialisation. Die Menschen lernen voneinander oder durch Nachahmung. Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten übergeben sie anderen Menschen und schaffen ein gesellschaftliches Netz voll von Informationen und Kontakten. Für den Unterricht ist deswegen notwendig die Stunden so zu organisieren, dass sie die wirkliche gesellschaftliche Umgebung simulieren, in der Personen zusammenarbeiten.

Die *Kooperation* ist ein wichtiger Punkt, auf dem die aktivierenden Methoden basieren. Sie ist ein Bestandteil des alltäglichen Lebens und wird als eine gemeinsame und anknüpfende Tätigkeit einer Gruppe, deren Bedingung die Akzeptanz gemeinsamer Ziele ist (Kasíková: 2004, S. 7), definiert.

In der Schule tritt das *kooperative Lernen* ins Spiel ein, das „auf der Kombination von Prinzipien der Gegenseitigkeit, Wettbewerbslust und individueller Ambitionen gegründet ist.“<sup>15</sup> (Sieglová: 2019, S. 24). Es ist ein System von interaktiven Techniken, die auf dem Prinzip der Zusammenarbeit der Teilnehmer aufbaut. Laut Kasíková (2004, S. 49) geht es um eine organisatorische Unterrichtsform, bei der die Lernenden in kleinen Gruppen (3 bis 5 Teilnehmer)

---

<sup>15</sup> Übers. „založeno na kombinaci principů vzájemnosti, soutěživosti a individuálních ambic“.

zusammenarbeiten und auch von dem Verhalten anderer Mitglieder der Gruppe beeinflusst werden.

Das kooperative Lernen kann in mehrere Phasen geteilt werden. Die Einzelarbeit, bei der die Lernenden zuerst individuell arbeiten, ist eine fakultative Phase. Sie wird durch eine Partner- oder Gruppenarbeit abgelöst. In der Partner- oder Gruppenarbeit tauschen die Lernenden ihre Ideen und Gedanken aus, dann diskutiert man über sie und zum Schluss wird das Ergebnis im Plenum vorgestellt, gefolgt von einer Reflexion (Mattes: 2021, S. 46ff.).

Keine Unterrichtsmethode ist perfekt und auch beim kooperativen Lernen entstehen Probleme, mit denen man rechnen muss. Negativ wird die Zeitbeschränkung angesehen. Wenn die Lernenden in einer Gruppe arbeiten, brauchen sie Zeit für die Vorbereitung und Diskussion. In dem tschechischen Schulsystem dauert eine Unterrichtsstunde 45 Minuten. In dieser Zeit muss man den Schülern/-innen das Ziel transparent vorstellen, dann sollten sie in die Gruppen geteilt werden und den Stoff bearbeiten. Um ein wertvolles Ergebnis zu erreichen, muss man damit rechnen, dass die 45 Minuten höchstwahrscheinlich nicht reichen werden. Die größeren Projekte dauern länger als eine Unterrichtseinheit. Es ist deshalb notwendig die Arbeitsdauer einzuplanen und sie den Lernenden vorzustellen.

Zweiter Punkt stellt die Vorbereitung des kooperativen Lernens dar. Die Lehrenden sollten die Arbeit planen und die zeitliche Einteilung den Lernenden mitteilen. Man muss Ziele und erwartete Ergebnisse der Arbeit festsetzen, die man den Schülern/-innen vorstellt. Die Lernenden sollten auch über einen Termin informiert werden, bis wann die Arbeit fertig sein muss, damit sie ihre Arbeit organisieren können.

Die Partner- oder Gruppenarbeit muss nicht unbedingt eine wertvolle Methode sein, hauptsächlich wenn sie schlecht durchgeführt oder organisiert wird. *„In ungeübten Lerngruppen können geradezu chaotische Zustände ausbrechen.“* (Mattes: 2021, S. 69) Es kann passieren, dass sich ein Teilnehmer wie ein Leiter verhält, oder dass manche Mitglieder der Gruppe nicht arbeiten. Das führt dazu, dass sich die fleißigen Schüler/-innen beschweren und sich demotiviert fühlen. Die Lehrenden sollten den Lernenden helfen, damit sie effektiv arbeiten. Sie sollten

bemerken, dass jedes Mitglied der Gruppe eine Rolle haben muss. Unumgänglich ist nach dem Auftritt der Gruppe eine Reflexion der Arbeit durchzuführen, damit die Lernenden nicht nur ein Feedback bekommen, sondern auch ihre Meinungen sagen können und lernen, was sie für nächstes Mal verbessern können (Mattes: 2021, S.69).

Die Partner- und Gruppenarbeit verbessert bei den Schülern/-innen die zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie entwickelt die Verantwortlichkeit, Toleranz und gegenseitige Unterstützung. Im Sprachunterricht lernen die Schüler/-innen ihre Meinungen auszudrücken, sie tauchen in das Thema oder in der Problematik ein und verbreiten ihren Wortschatz durch Wörter und Phrasen, die man z. B. im Kursbuch nicht findet.

Das „Produkt“ der Kooperation sind aktive Schüler/-innen, die vorbereitet sind, die Aufforderungen im realen Leben zu bewältigen und Lernende, die gleichzeitig kritisch denken (Sieglová: 2019, S. 25).

### **2.3.3 Kritisches Denken**

In der modernen Welt voll von Informationen müssen sich die heutigen Lernenden in der großen Menge von Quellen orientieren und müssen sich entscheiden, ob die Informationen nutzbringend, unbrauchbar oder irrenführend sind. Sie sollten wissen, welche Aussagen wahrheitsgetreu sind, und sie müssen diejenigen, die als „fake news“ und Desinformationen betrachtet werden, erkennen. Dafür brauchen die Lernenden eine Ausbildung, die sie lehrt, die gewonnenen Informationen aktiv zu bewerten und kritisch zu denken.

Das *kritische Denken* „repräsentiert die Fähigkeit logische Urteile und kultivierte Argumente zu fällen und dabei einen gesunden Skeptizismus zu behalten“<sup>16</sup> (Sieglová: 2019, S. 20). Die kritische Schlussfolgerung kann man durch Lesen, Hören und Beobachten entwickeln und wird durch Diskussion mit anderen, bei der man die Erfahrungen teilt, verstärkt (Sieglová: 2019, S. 20).

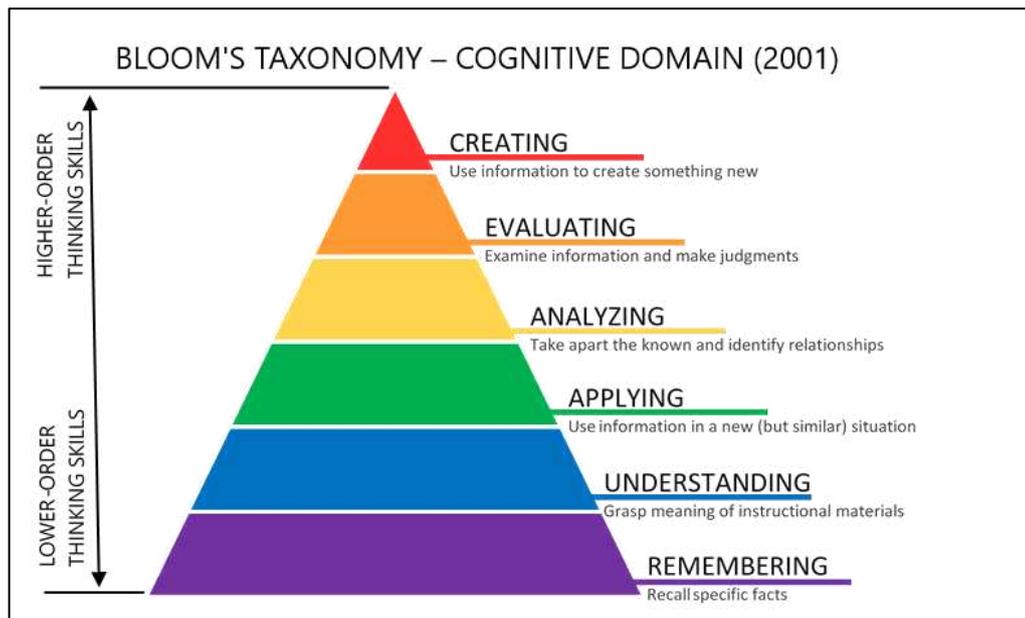
---

<sup>16</sup> Übers. „představuje schopnost logického úsudku a kultivované argumentace při zachování zdravého skepticizmu“.

Laut Paul und Elder (2003, S. 4) ist kritisches Denken ein „*selbstgesteuertes, selbstdiszipliniertes, selbstüberwachtes und selbstkorrigierendes Denken*“. Derjenige, der kritisch denkt, stellt Fragen zur Diskussion, sammelt relevante Informationen, die man auch interpretieren kann.

Die obengenannten Fähigkeiten hängen mit der Blooms Taxonomie der Ausbildungsziele zusammen. In der Taxonomie definiert Benjamin Bloom das Denken als eine Reihe von kognitiven Funktionen, die in einer Reihe von sechs Stufen (erinnern, verstehen, anwenden, analysieren, beurteilen und schaffen) angeordnet sind (Sieglová: 2020, S. 26). Unter *Erinnern* versteht man die Fähigkeit spezifische Termini, Informationen und Fakten den Lernenden beizubringen (Sieglová: 2020, S. 27). Das *Verstehen* wird durch die Synonyme: *erklären, demonstrieren, zeigen* und *erläutern* definiert (Sieglová: 2019, S. 21). Die *Anwendung* bezeichnet die Fertigkeit die Informationen in neuen Situationen zu benutzen. *Analysieren* heißt die Beziehungen zwischen einzelnen Themen zu identifizieren, oder die Informationen zu sortieren, klassifizieren und vergleichen. *Beurteilen* oder auch *Evaluieren* bedeutet die Informationen für eine Beurteilung oder Einschätzung zu benutzen. Die letzte Stufe *Schaffen* wird durch die Schaffung eigener Lösungen und durch eine kritische Beurteilung definiert. Sie wird durch Verben wie *modifizieren, konstruieren, entwickeln, erfinden* usw. festgelegt (Sieglová: 2019, S. 21; Sieglová: 2020, S. 26f.; Information Technology – University of Florida: Center for instructional technology & training [online], letzter Zugriff am 27. 11. 2022).

Die Taxonomie von Benjamin Bloom wird oft in einer Pyramide veranschaulicht. Die Fertigkeiten in der Pyramide sind verknüpft und repräsentieren eine Einheit. Deshalb muss man das Diagramm so einsehen, als ob seine Stufen unteilbar wären. Das Bild zeigt die sechs genannten Stufen, die in zwei Gruppen geteilt werden. Die ersten drei Stufen (*Erinnern, Verstehen, Anwenden*) werden als niedrigere Fertigkeiten des Denkens bezeichnet, dagegen das Analysieren, die Bewertung und das Schaffen werden als obere Denkfertigkeiten betrachtet. Das heißt, dass je mehr man in der Pyramide steigt, desto komplexer sind die Fertigkeiten.



**Abb. 1:** Benjamin Blooms Taxonomie der Ausbildungsziele  
 Quelle: <https://citt.ufl.edu/media/cittufledu/images/Blooms-Taxonomy.png>

Das kritische Denken kann man durch die Interaktion und Kooperation unterstützen (Sieglová: 2020, S. 28). Die Lernenden, die kritisch denken, sind neugierig, sie suchen selbst Informationen und Quellen, die sie auch überprüfen. Sie sind fähig ihre Gedanken zu sortieren und sie mit anderen Meinungen zu vergleichen und zu analysieren. Wenn man die Aktivität, die das kritische Denken entwickeln, in den Unterricht eingliedert, lehrt man die Schüler/-innen die Verantwortlichkeit, daneben lernen sie sich effektiv zu entscheiden. Sie lernen eine Stellung einzunehmen und logisch nachzudenken und zu argumentieren, um ihre Stellung verteidigen zu können. Es stellt einen komplexen, aktiven, interaktiven und angeordneten Denkprozess dar.

### **2.3.4 Zusammenfassung der Ansatzpunkte der aktivierenden Methoden**

Die Aktivierungsmethoden im Unterricht basieren auf drei wichtigen Ansatzpunkten – der Motivation, der Kooperation und dem kritischen Denken.

Die Motivation ist ein Faktor, der bei den Lernenden das Interesse für den gelehrt Stoff weckt. Eine Klasse, die im Sprachunterricht gut motiviert ist, ist engagierter und man kann bei ihr eine schnellere Verbesserung, was das

Sprachniveau und die Leistungen betrifft, merken. Der Unterricht macht den Kindern Spaß und sie interessieren sich mehr für die Sprache.

Die Kooperation kann ein motivierender Faktor sein, denn die meisten Lernenden arbeiten gern in Paaren oder Gruppen. Sie entwickelt bei den Schülern/-innen Akzeptanz anderer Meinungen und Ideen, Verantwortlichkeit, Toleranz und gegenseitige Unterstützung, d. h., dass die Kooperation soziale Fertigkeiten entfaltet. Die Schüler/-innen verbessern ihre Argumentationsfähigkeit und das Sprachniveau.

Bei dem kritischen Denken arbeiten die Lernenden aktiv mit den Informationen und Quellen. Ein kritisch-denkendes Einzelwesen ist fähig die Information zu sortieren, analysieren und mit ihnen weiterarbeiten.

Die drei Stichpunkte sind bedeutsam, denn man arbeitet mit ihnen bei der Anwendung der Aktivierungsmethoden im Unterricht. Sie entfalten verschiedene Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden, die nicht nur beim Unterricht, sondern auch im realen Leben nutzbar sind. Es sind anspruchsvolle und sinnvolle Faktoren, die man auf verschiedene Art und Weise in die Aktivitäten eingliedern kann.

## 2.4 Vorbereitung der Aktivierungsmethoden

Die Vorbereitung der aktivierenden Methoden ist anspruchsvoll und sie enthält mehrere Schritte, auf die die Lehrer/-innen achten müssen. In vielen Bereichen beachten die Lehrenden die Schritte, die im [Kap. 1.2](#) erwähnt sind.

Zuerst muss man das Thema des Unterrichts kennen und wissen, was man in der Stunde machen möchte. Die Lehrenden sollten sich bei jeder Unterrichtsmethode klare Ziele, die sie erreichen wollen, formulieren.

Die Lehrenden müssen weitere Kriterien in Erwägung ziehen. Ein weiterer Faktor, den man in Betracht ziehen soll, ist der zeitliche Gesichtspunkt. Die Aktivität sollte angemessen lang dauern, sie sollte nicht zu kurz und auch nicht zu lang sein. Sie soll auch nicht zu schwierig und nicht zu leicht werden. Die Lernenden sollten bei der Aktivität ihre Kenntnisse entweder festigen oder vertiefen.

Zweitens müssen die Lehrenden an die materielle Ausstattung der Klasse denken. Dieses Kriterium ist wichtig, wenn man z. B. Online-Übungen und Aktivitäten machen will, weil es ohne digitale Technologien nicht möglich ist. Die Klassenausstattung und die räumliche Gegebenheit, spielt eine Rolle bei den Aktivitäten, bei denen sich die Schüler bewegen sollen, oder auch bei den Aktivitäten, wo sie Konversation üben. Dann ist es notwendig, dass die Sitzordnung in der Klasse in Form des Buchstabens U gestaltet ist, damit die Lernenden sich sehen.

Das Klassenkollektiv und das Klassenklima spielen auch eine wichtige Rolle. Wenn man ein gutfunktionierendes Kollektiv hat, kann man in die Aktivität Partner- oder Gruppenarbeit ohne Probleme eingliedern. Wenn die Schüler aber daran nicht gewöhnt sind, muss man zuerst kleine Schritte machen und nicht sofort mit dem kooperativen Lernen beginnen. Man sollte auch die Beziehungen zwischen einzelnen Schülern/-innen und ihre Interessen beobachten, damit man die Aktivität den Lernenden annähern könnte.

Es ist offenkundig, dass die Lehrenden viele Kriterien bei der Vorbereitung der aktivierenden Methoden beachten müssen. Was die Materialien betrifft, gibt es in der heutigen Zeit eine Menge von Internetseiten und Bücher, die Tipps für

Aktivitäten anbieten (vgl. [Kap. 2.6](#)). Die Lehrenden können auch das Material allein schaffen, hier muss man aber damit rechnen, dass die Vorbereitung länger dauert. Die Schaffung eigener Materialien hat einen großen Vorteil, weil man die Übungen konkret anhand des Kurs- oder Arbeitsbuchs macht und die Materialien besser im gelehrt Stoff als die schon vorbereiteten Arbeitsblätter aus Internet passen.

### **2.4.1 Nachteile und Probleme der Aktivierungsmethoden**

Die Aktivierungsmethoden sind keine problemlose Methode ohne Nachteile. Auch bei den aktivierenden Methoden können Probleme entstehen, mit denen man kämpfen muss und die man bei der Vorbereitung abwägen sollte.

Die notwendige Zeit für die Vorbereitung der Materialien ist anspruchsvoll. Die materielle Ausstattung der Schule und der Klasse ist sehr wichtig. Hör- und Onlineübungen (Kahoot, Quizlet, Wordwall, Videos usw.) brauchen ein gut geeignetes ausgerüstetes Klassenzimmer. Die Sitzordnung und die Größe der Klasse können auch bei der Wahl der aktivierenden Methode eine Rolle spielen.

Ein weiterer potenzieller Nachteil der Aktivierungsmethoden ist der Zeitaufwand für die Realisation der Methode im Unterricht. Die Wiederholungs- und Warmup-Aktivität dauern kürzer. Auf der anderen Seite gibt es Tätigkeiten, die die ganze oder mehr Stunden dauern können. Der Gesichtspunkt der Vorbereitungszeit und der Realisationszeit muss auch nicht ausgeglichen werden und die Vorbereitung kann länger als die eigene Unterrichtsaktivität dauern.

Einer der größten Nachteile der aktivierenden Methoden ist, dass sich die Schüler keine übersichtlichen und systematischen Notizen während der Aktivität machen können.

Es gibt viele Probleme, die vor allem bei der Realisation der aktivierenden Methoden entstehen können. Die Methoden basieren auf die Kooperation. Dabei können zwei Probleme entstehen. Das erste Problem bei dem kooperativen Lernen ist das Lärm, die die Schüler/-innen während der Arbeit machen können. Der Lehrende muss darauf hinweisen, dass die Lernenden leise sein sollten. Das zweite Problem ist, dass manche Schüler/-innen an solche Aktivitäten, Aufgaben und Übungen, die sie aktivieren und bei denen sie zusammenarbeiten sollen, nicht

gewöhnt sind. Bei den unerfahrenen Gruppen können chaotische Zustände erscheinen. Die Schüler/-innen, die nicht genug für die Aktivität motiviert sind, engagieren sich weniger und die Aufgabe kann daran scheitern, dass die Lernenden von den Lehrenden nicht genug unterstützt werden.

Die Aktivierungsmethoden sind ein Band, das unterschiedliche Aufgaben, Übungen und Aktivitäten enthält. Sie haben viele Vorteile, aber sie sind ohne gute Vorbereitung und Organisation keine wertvolle Methode.

## **2.5 Nutzung der Aktivierungsmethoden im DaF Unterricht**

Die Aktivierungsmethoden kann man in alle Fächer eingliedern und der Deutschunterricht ist keine Ausnahme. Die aktivierenden Tätigkeiten entwickeln bei den Lernenden die Kooperation und das kritische Denken. Sie machen den Unterricht lebendiger und motivieren die Lernenden, dass sie in die Sprache eintauchen und die Zusammenhänge in den Fächern benutzen. Sie lehren die Schüler/-innen auch außerschulische Fähigkeiten (Ausdruck der Emotionen, Toleranz u. a.), dazu verbessern die Lernenden alle ihre Fertigkeiten (Sprech-, Hör- und Lesefertigkeit).

Es gibt eine Menge von Übungen und Aktivitäten, die aus verschiedenen Perspektiven die Fertigkeiten der Lernenden entwickeln und Kenntnisse vertiefen. Bei den Sprechübungen sind sog. Konversationskarten, die eine Konversation in Paaren oder kleineren Gruppen ermöglichen, beliebt. Weiter kann man konsekutives Dolmetschen, Diskussion über ein Foto, Teufels Advokat (vgl. Sieglóvá: 2020, S. 152f.) oder Six Thinking Hats (vgl. Sieglóvá: 2020, S. 154f.) nennen.

Bei den Hörübungen kann man Lückentexte, Lieder, Rückendiktate in dem Unterricht anwenden. Was die Entwicklung der Lesefertigkeit betrifft, kann man lexikalische oder grammatische Analysen oder Spiegeltexte (vgl. Sieglóvá: 2020, S. 74f.) verwenden. Die Schreibfertigkeit können die Lernenden durch verschieden Aufsätze (Rezepte, kleine Märchen, Beschreibungen) verbessern.

Sehr motivierend sind für die Lernenden auch Memo-Spiele, Plakate und Projekte, Videos oder Online-Übungen und Aktivitäten.

## 2.6 Zugängliche Literatur

In der modernen Didaktik sind die aktivierenden Methoden immer mehr benutzt und sie sind ein Thema, das umfangreich bearbeitet wird. Die meisten Quellen befassen sich nicht nur mit den aktivierenden Methoden, sondern sie tauchen auch in die Psychologie oder in andere Bereiche, mit denen die Methoden zusammenhängen. Die Menge von Quellen ist unerschöpflich, denn es entstehen weltweit ständig neue Studien, Fachtexte und Bücher. Bei der meisten Literatur kann man gemeinsame Merkmale beobachten, z. B. Begriffsdefinition, Erwähnung der Vorteile und eventuell der Nachteile, Zusammenhang mit der Kooperation, mit dem kritischen Denken und Motivation, abschließend gibt die Literatur viele Anwendungsmöglichkeiten an.

Aus der tschechischen Tradition, die sich mit den aktivierenden Methoden beschäftigt, kann man Dagmar Siegllová: *Konec školní nudy: didaktické metody pro 21. století* (2019), *Cesta k cizím jazykům: 100+10 metod, strategií, cvičení a rad pro učitele a samostudium* (2020), Dagmar Sitná: *Metody aktivního vyučování: spolupráce žáků ve skupinách* (2009) oder Helena Grecmanová und Eva Urbanovská: *Aktivizační metody ve výuce, prostředek ŠVP* nennen.

Aus der deutschen Literatur ist Wolfgang Mattes: *Methoden für den Unterricht* (2021), Günther Gugel: *1000 neue Methoden: Praxismaterial für kreativen und aktivierenden Unterricht* (2007) oder Jürgen Wiechmann und Susanne Wildhirt: *12 Unterrichtsmethoden: Vielfalt für die Praxis* (2016) zu nennen.

Aus dem englischen und amerikanischen Bereich kann man Bücher von Bryan Harris: *Mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht!: 99 Methoden zur Schüleraktivierung* (2013) (übersetzt von Friedrich Helmschrott) oder Mel Silberman: *Active Learning: 101 Strategies To Teach Any Subject* (1996) erwähnen.

Die Zugänglichkeit der Internet- und Literaturquellen ist grenzenlos, weil es neue Materialien entstehen und die Aktivitäten nicht genau begrenzt sind, aber sie können variiert werden. Die häufig benutzten tschechischen Seiten, die Übungen und verschiedene Aktivierungsaktivitäten für die Lehrpersonen darbieten sind zum

Beispiel: *Kollektiv von Autoren. Učitelé učitelům* [online]<sup>17</sup>, *Kollektiv von Autoren. Učitelnice: Výuka, která baví vás i vaše děti* [online]<sup>18</sup> oder *Kollektiv von Autoren. Metodický portál RVP* [online]<sup>19</sup>.

---

<sup>17</sup> Kollektiv von Autoren. *Učitelé učitelům* [online]. Ostrov [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter: <https://uciteleucitelum.cz/>.

<sup>18</sup> Kollektiv von Autoren. *Učitelnice: Výuka, která baví vás i vaše děti* [online]. Praha [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter: <https://www.ucitelnice.cz/>.

<sup>19</sup> Kollektiv von Autoren. *Metodický portál RVP* [online]. Národní pedagogický institut České republiky [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter: <https://dum.rvp.cz/>.

## II. Praktischer Teil

Im praktischen Teil wird das Kursbuch und das Arbeitsbuch *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy: učebnice a pracovní sešit* aus der allgemeinen Sicht und aus der Sicht der Aktivierungsmethoden analysiert. Dann folgen Tipps für die Verbesserung der Übungen, um die Lernenden besser zu aktivieren. Zuletzt werden zu den gewählten Lektionen Arbeitsblätter, die auf den aktivierenden Methoden beruhen, dargestellt. Diese Arbeitsblätter werden kommentiert, die Übungen und Aufgaben beschrieben und sowohl Vorteile als potenzielle Nachteile und Anwendungsgefahren erwähnt.

### 3 Analyse des Kursbuchs

Das Kursbuch und das Arbeitsbuch wurden im Jahr 2019 von Klett-Verlag herausgegeben und entsprechen dem Sprachniveau A1-A2 (GERS). Die beiden Bücher wurden von Tomáš Černý, Lenka Kovačková und Sandra Dudek geschrieben. Im Jahr 2020 hat das Buch den silbernen BELMA Awards<sup>20</sup> Preis gewonnen.

*Direkt interaktiv 1* hat nur einen Band, in dem ein Kursbuch und ein Arbeitsbuch eingegliedert sind. Dieses Merkmal unterscheidet *Direkt interaktiv 1* von den meisten Sprachbüchern, die in den tschechischen Schulen benutzt sind. Die Lernenden müssen nicht zwei Bücher, sondern nur ein auf den Unterricht mitbringen und es kann nicht passieren, dass sie ein von den zwei Büchern vergessen. Das Lehrbuch ist auch online zugänglich. Jedes Buch hat seinen einzigartigen Code, der einen Online-Zutritt ermöglicht. Auf der Online-Seite kann man alle Übungen aus dem Kurs- und Arbeitsbuch finden, alle Hörübungen sind dort auch eingegliedert. Die Lernenden können also das Buch in der Schule lassen und nur online per Computer die Übungen machen.

Die Struktur des Kursbuches ist übersichtlich. Am Anfang ist ein Inhalt zu finden, der eine Übersicht der zehn Lektionen darstellt. Das Thema und die

---

<sup>20</sup> Abkürzung für *Best European Learning Material Awards* – ein Wettbewerb, der mithilfe der Experten Schulbücher und edukative Materialien bewertet. (European Educational Publishers Group [online], letzter Zugriff am 23. 1. 2023).

Grammatik jeder Lektion werden vorgestellt. Der Inhalt enthält auch die Vorstellung weiterer Arbeitsmaterialien (Fertigkeitstraining, Aussprache usw.), die im Buch zu finden sind.

Jede Lektion beginnt mit einer Einleitungs-Doppelseite, die das Thema und den gelehrten Stoff (Vokabeln, Grammatik) auf Tschechisch enthält. Dann folgen verschiedene Aufgaben und Übungen, die sich vor allem auf Hör- und Leseverstehen konzentrieren. Bei den Übungen muss man oft die richtige Antwort markieren oder die Lücken in einem Text ergänzen. Es gibt auch ein paar Konversationsübungen, bei denen die Lernenden z. B. ihre Familie vorstellen (Lektion 3, S. 35) oder ihre Pläne besprechen sollen (Lektion 4, S. 49). Jede Lektion enthält auch ein zirka fünf Minuten dauerndes Video mit zwei Protagonisten (Adrian Kaske und Charlotte Depuydt), die immer die Lektion beenden. Zum Video gibt es Fragen, die die Lernenden beantworten. Am Ende der Lektionen gibt es auch ein Vorschlag für ein Projekt, das man mit den Schülern/-innen machen kann. Jede Lektion enthält auch eine Blitz-Grammatik, die aus zwei Seiten besteht (Abb. 2). Auf der ersten Seite ist die tschechische Erklärung aller verwendeten Grammatikphänomene erläutert, auf der zweiten Seite sind Übungen zum Training.

Im Kursbuch kommen noch weitere Lehrmaterialien vor. Es handelt sich um Arbeitsblätter und Erklärungen. Die Arbeitsblätter betreffen Feste (Weihnachten und Ostern), Landkarten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und Fertigkeitstraining 1 und 2 (Abb. 3, 4). Jedes Fertigkeitstraining kommt nach fünf Lektionen, d. h., dass das Buch insgesamt zwei Fertigkeitstrainingsteile enthält. Sie bestehen aus mehreren Übungen, die sich auf die gewonnenen Kenntnisse der Lernenden konzentrieren. Hör-, Lese-, Sprech- und Grammatikübungen sind dort zu finden. Zuletzt befinden sich im Buch die Grammatikübersicht des ganzen Buches, die Erklärung der deutschen Aussprache mit Beispielen, die unregelmäßigen Verben im Präsens, Präteritum und Perfekt und der Wortschatz in alphabetischer Reihenfolge.

Es ist offensichtlich, dass das Buch von dem tschechischen Rahmenbildungsprogramm ausgeht und die grundlegenden Schlüsselkompetenzen (Kompetenz zum Lernen und zur Lösung der Probleme, kommunikative Kompetenz u. a.) (vgl. Kollektiv von Autoren: *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia*, S. 9ff.) entwickelt. Die Schüler/-innen lernen verschiedene Strategien,

damit sie effektiv lernen, sie entfalten auch eine kritische Stellungnahme zu unterschiedlichen Informationsquellen. Daneben entwickeln sie durch die Übungen die kommunikative (verbale und nonverbale) Sprechfertigkeit. Bei den Projekten lernen sie die Eigenständigkeit und sie entfalten auch ihre Ansprache vor einem Publikum. Dazu präsentieren sie eine Arbeit, für die sie Verantwortung nehmen. Die Lernenden sollen in manchen Übungen kooperieren und entwickeln dabei nicht nur die [Zusammenarbeit](#) mit verschiedenen Personen, sondern auch die Toleranz (vgl. Kollektiv von Autoren: *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia*, S. 8ff.)

Was die deutsche Sprache als zweite gelernte Sprache oder auch „*weitere Fremdsprache*“ (Kollektiv von Autoren: *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia*, S. 16) betrifft, entfaltet das Kursbuch die Grundfertigkeiten, die in dem tschechischen Rahmenbildungsprogramm festgesetzt sind. Die Lernenden vertiefen ihre rezeptiven, produktiven und interaktiven Sprechfertigkeiten (vgl. Kollektiv von Autoren: *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia*, S. 19f.). Die Lernenden entfalten ihre Sprech-, Hör-, Lese- und Schreibfertigkeit in verschiedenen Aspekten. Dazu lernen sie auch die Realien einzelner deutschsprachigen Länder und haben den ersten Kontakt mit dem Bereich der Phonetik. Die Schüler/-innen gewinnen also nicht nur die allgemeinen Schlüsselkompetenzen, sondern auch weitere, mit denen sie ihre Persönlichkeit und die generelle Übersicht verbreiten.

### 3.1 Analyse des Kursbuchs aus der Sicht der aktivierenden Methoden

In diesem Kapitel werden die Vorteile und Nachteile des Kursbuchs *Direkt interaktiv 1* analysiert. Bei den Nachteilen werden auch Vorschläge und Entwürfe mit kurzem Kommentar zur konkreten Verbesserung entworfen.

Allgemein ist das Kursbuch sehr gut bearbeitet und hat viele Vorteile. Die Graphik sowohl des Kursbuchs als auch des Arbeitsbuchs ist fesselnd. Das Kursbuch ist bunt, enthält sich zum gelehrten Stoff beziehende Fotos und Bilder. Als positiv kann man auch die zweisprachigen Aufgaben- und Übungsstellungen wahrnehmen.

Am Anfang lernen die Schüler/-innen anhand einer Einleitungsseite das Thema und die Grammatik der Lektion kennen. Dann folgen Übungen, die vor allem das Hören und Leseverstehen entfalten. Es gibt auch Übungen für die Aussprache, um die Lernenden dazu zu führen, Wörter oder Sätze zu hören, und mitzulesen oder mitzusprechen. Eine Reihe von Konversationsübungen ist ebenfalls eingegliedert.

Weitere Vorteile des Kursbuchs sind [der Projektvorschlag](#), das Video am Ende der Lektion und die Blitzgrammatik. Ein kleines Projekt kann die Lernenden zu besseren Leistungen motivieren und die Lehrenden gewinnen eine gewisse Inspiration. Das Video ist ein sinnvoller und attraktiver Abschluss der Lektion. Die Lernenden hören nicht nur die Sprache, sondern haben dazu auch ein visuelles Material in Form eines Videos. Was die Blitzgrammatik betrifft, handelt es sich um eine übersichtliche Seite mit leichterklärter Grammatik der Lektion. Die Lernenden können auf einmal sehen, was sie gelernt haben. Wenn sie etwas nicht wissen, müssen sie nicht lange im Kursbuch suchen, wo die Grammatik erklärt ist, denn die Doppelseite steht immer am Ende der Lektion und ist im Vergleich zu den anderen Seiten gelb (Abb. 2).

Aus der Sicht der Aktivierungsmethoden arbeitet das Kursbuch mit abwechslungsreichen auf der Kreativität der Lernenden und Teamarbeit basierenden Übungen. Die vorgeschlagenen Projekte in jeder Lektion unterstützen sowohl die Sprechfertigkeit und das Auftreten der Schüler/-innen, als auch die Kommunikation und zwischenfachlichen Kenntnisse. Dies kann man beispielsweise auf dem Projekt in der Lektion 2, Seite 27 – *Länder der*

*Europäischen Union* gut beobachten. Die Schüler sollen dabei in eine stumme Landkarte die Staaten der Europäischen Union eintragen und dazu schreiben, wie man die Bewohner nennt und welche Sprache sie benutzen. Dieses Projekt unterstützt die Kenntnisse, die die Lernenden in der Lektion *Aus aller Welt* gewinnen und auch Kenntnisse aus Geografie. Als weiteres Beispiel ist das Projekt in der Lektion 8, Seite 125 - *Mein Haus ist meine Burg* zu nennen. In diesem Projekt sollen die Lernenden ihre Traumwohnung oder ihr Traumhaus planen. Sie können dabei einen online Wohnungsplaner benutzen, oder sie können es per Hand zeichnen. Diese Aufgabe unterstützt vor allem die Kreativität, Planungsfertigkeiten und bei der Präsentation auch die mündliche Kommunikation. Der Wortschatz und die Grammatik der Lektion werden auch geübt.

Das Kursbuch fördert auch [die Pfeiler der aktivierenden Methoden](#) (die Kooperation und Teamarbeit) in Übungen und Aufgaben, bei denen die Lernenden zusammenarbeiten müssen. Es handelt sich um Übungen, wo die Schüler/-innen entweder eine Umfrage in der Klasse über die Hobbys durchführen sollen (Abb. 5) oder ein [Rollenspiel](#) – Ein Abend im Restaurant mit einem Freund / einer Freundin (Aufgabe 10, S. 62), wo sie zu dritt (Kellner und zwei Gäste) einen Minidialog vorbereiten.

**TEAMARBEIT**  
**Was machst du gern? Was machst du nicht gern? Macht eine Umfrage. Berichtet dann in der Klasse.**  
 Co děláš rád/a? Co neděláš rád/a? Uspořádejte anketu. Poté informujte ve třídě.

Gehst du gern ins Kino?

Ja, ich gehe gern ins Kino.

Nein, ich gehe nicht gern ins Kino.

	👍😊	👎😞
in den Vergnügungspark gehen		
ins Schwimmbad gehen		
ein Konzert besuchen		
ein Schloss besuchen		
eine Ausstellung besuchen		
ein Sportevent besuchen		
wandern		
ins Kino gehen		
eine Burg besuchen		
shoppen gehen		

**Abb. 5:** Beispiel der Umfrage. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 38)

Die Übungen, für die die Lernenden selbst Informationen suchen, unterstützen die Suchkompetenz und Bewertung von Informationen, dazu fördern diese Übungen [das kritische Denken](#). Beispiel für eine solche Übung aus dem Kursbuch ist in der Lektion 8 – *Guten Appetit*, Seite 65 zu finden. Anhand dieser Übungen sollen die Lernenden ein deutschsprachiges Land wählen und fünf Spezialitäten aus diesem Land vorstellen und beschreiben.

Als Nachteil des Kursbuchs kann die Ähnlichkeit der Übungen quer durch die Lektionen gesehen werden. Die Lektionen sind sehr ähnlich aufgebaut und die Sprechaufgaben sind in jeder Lektion gleich. Die Schüler/-innen sollen immer nur kurze Dialoge bilden. Die Lehrenden vermissen deshalb in diesem Bereich mehr Kreativitätsempfehlungen. In diesem Sinne könnten manche vordergründig für das Schreiben gedachte Übungen auch als mündliche Aufgaben benutzt werden. Als Beispiel kann man die Übung 3, Seite 34f. (schriftliche Beschreibung einer Person aus dem Text), Übung 8b auf der Seite 49 (schriftliche Beschreibung der Pläne für die nächste Woche) oder Übung 15, Seite 124 (Abb. 6) nennen.

The image shows a classroom exercise. At the top left, there is a speaker icon and the text 'CD1/112 HÖREN'. Below it, exercise 14 is described: '14. Jens' Zimmer. Hör das Gespräch und markier auf dem Bild die Möbelstücke, über die sie sprechen. Jensův pokoj. Poslouchej rozhovor a označ kusy nábytku, o kterých mluví.' To the right of this text is a photograph of a modern bedroom with a bed, desk, and wardrobe. Below the photograph, there is an eye icon and the text 'LESEN'. Exercise 15 is described: '15. Wo ist / liegt / hängt das Poster? Ordne zu. Kde je / leží / visí plakát? Přifaď.' Below the text is a line drawing of the same bedroom. To the right of the drawing are several blue boxes containing prepositional phrases in German: 'in der Ecke', 'hinter dem Schrank', 'auf dem Bett', 'über dem Bett', 'neben dem Computer', 'vor dem Computer', 'an der Wand', and 'zwischen dem Bett und dem Schrank'.

Abb. 6: Übung 15, Seite 124, Lektion 9 (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 124)

Die oben angeführte Übung 15 kann man modifizieren, so dass es mit der Übung 14 mehr verbunden wird. Die Übung 15 könnte aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil würde gleichbleiben, damit die Lernenden die Wechselpräpositionen üben. Im zweiten Teil würden die Schüler/-innen Jens' Zimmer aus der Übung 14

mithilfe der Präpositionen beschreiben, damit sie nicht nur ihre Kommunikation in Deutsch verbessern, sondern auch die gewonnenen Kenntnisse im Bereich der Wechselpräpositionen befestigen. Zugleich würden die Lernenden mit ihren Mitschülern sprechen und die [Zusammenarbeit](#) entwickeln.

Die Übung 15a, 15b, Seite 64 (Abb. 7) und die Übung 3, Seite 91 (Abb. 8) bieten auch eine Modifizierung an. Was die erste Übung – *Ratschläge geben* betrifft, wäre es besser, wenn das Kursbuch mehrere Bilder zur Verfügung stellen würde, damit die Lernenden über die Bilder diskutieren und mehr Ratschläge geben können. Aus den unterliegenden Bildern ist nicht genau klar, was die Menschen brauchen. Man sieht nur eine dicke Frau, einen Mann mit leichtem Übergewicht und zwei verhältnismäßig normalaussehende Kinder. Wenn die Bilder unterschiedlicher wären und wenn die Menschen auf den Bildern beispielsweise zu dick, zu sportlich, oder zu schlang wären, könnten die Lernenden nicht nur die Ratschläge geben, sondern auch ihr Lebensstil besprechen.

**RS SPRECHEN**  
**15. A** **Gib Ratschläge!**  
Dávej rady!

Du rätst:  
**Esst** bitte viel Gemüse!

**viel Gemüse essen**

**gesund kochen**

**Wasser trinken**

**kein Eis bestellen**

**gesunde Lebensmittel kaufen**

**Sport machen**

**RS SPRECHEN**  
**15. B** **Bildet Gruppen. Was ratet ihr?**  
Vytvořte skupiny. Co radíte?

Der Ernährungsexperte rät:  
**Essen Sie** bitte viel Gemüse!

**Abb. 7:** Lektion 5 – *Guten Appetit*, Übung 15a, 15b, Seite 64. (ČERNÝ, Tomáš und Koll.

*Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy.* Praha: Klett, 2019. S. 64)

Die Übung 3b, Seite 91 (Abb. 8), in der man die Eigenschaften zu den Bildern zuordnet, könnte man erweitern, damit die Übung mehrere Teile enthält, wobei der erste Teil aber gleichbleiben würde. Der zweite Teil könnte man als ein zweisprachiges [Pairs-Spiel](#) (Tab. 1), in dem die Lernenden in Paaren deutsche Eigenschaften aus der ganzen Lektion zu ihren tschechischen Übersetzungen zuordnen sollen, auffassen. Diese aktivierende Aufgabe würde die Kooperation innerhalb der Klasse, bzw. Gruppe, entwickeln und auch den gelernten Wortschatz befestigen. Um die Aufgabe für die Lernenden zu machen, könnte man bei den Schülern/-innen die Wettbewerbslust wecken, so dass das erste Paar, das alles

richtig und als erstes hat, ein Plus oder eine kleine Eins für die Aktivität bekommt. Im letzten Teil der Aufgabe würden die Lernenden die angegebenen Adjektive in zwei Gruppen teilen – positive und negative Eigenschaften – und dazu noch weitere ausdenken. Die Schüler/-innen könnten in Paaren oder alleine arbeiten und versuchen neue Adjektive, die Eigenschaften beschreiben, zu suchen. Dieser Teil würde zur Aktivierung des Denkens dienen, denn die Lernenden müssen in ihrem Wortschatz die Vokabeln suchen. Sie könnten auch für einige Adjektive Sätze bilden, damit sie das Schreiben üben und sich die Eigenschaften besser merken.

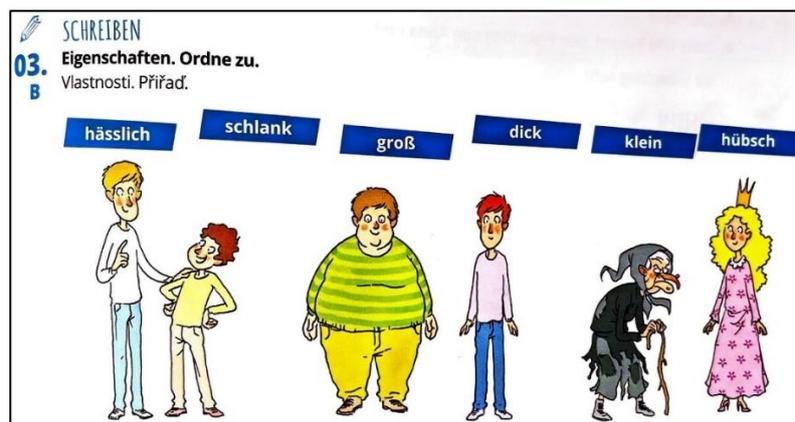


Abb. 8: Lektion 7 – *Meine Freunde*, Übung 3b, Seite 91. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 91)

hässlich	ošklivý
schlank	hubený
groß	velký
dick	tlustý
klein	malý
hübsch	hezký, krásný
böse	zlý
lustig	veselý
sympathisch	milý, sympatický
humorvoll	vtipný, humorný
hilfsbereit	ochotný pomoci
klug	chytrý
unsympathisch	nesympatický
nett	milý

Tabelle 1: Entwurf des Pair-Spiels zur Übung 3b, Seite 91

## **4 Analyse des Arbeitsbuchs**

Das Arbeitsbuch ist im Vergleich zum Kursbuch schwarzweiß und konzentriert sich vor allem auf die thematisierten Vokabeln und Grammatik der Lektion. Man kann dort hauptsächlich Ergänzungsübungen und Kreuzworträtsel finden. Es enthält auch Übungen, wo die Lernenden z. B. Sätze oder Fragen bilden sollen. Das Arbeitsbuch enthält auch Bilder, die die Schüler/-innen beschreiben oder zu denen sie ihre deutschen Benennungen zuordnen sollen. Dazu wird mit Tabellen gearbeitet, anhand deren die Lernenden z. B. die Konjugation von Verben wiederholen können.

Hörübungen sind im Arbeitsbuch auch eingegliedert, aber im Vergleich zum Kursbuch sind sie kürzer und ihre Häufigkeit ist niedriger. Oft handelt es sich nur um Multiple-Choice-Übungen, bei denen die Lernenden die richtigen Antworten markieren.

Am Ende jeder Lektion des Kursbuches ist ein Comic (Abb. 9) gemalt, den die Schüler/-innen ausfüllen können. Dazu gibt es auch ein Deskriptor (Abb. 9), der sich auf die gewonnenen Kenntnisse in der konkreten Lektion konzentriert. Die Sätze sind auf Tschechisch und die Lernenden evaluieren sich selbst durch einen Smiley, der zeigt, ob sie den Stoff sehr gut, gut, oder ungenügend beherrschen.

### **4.1 Analyse des Arbeitsbuchs aus der Sicht der aktivierenden Methoden**

Das Arbeitsbuch kann im Vergleich zum Kursbuch monoton aussehen, denn es ist ohne Farben und es enthält viele Übungen. Die hohe Anzahl der Übungen, die sich auf die Grammatik und Wortschatz konzentriert, kann aber auch positiv betrachtet werden. Die Lernenden können ihre Kenntnisse befestigen und den Wortschatz gut wiederholen. Aus der Sicht der Lehrenden kann die Quantität der Übungen auch positiv betrachtet werden, weil sie nur wenig Ergänzungsmaterial schaffen müssen. Die Schüler/-innen haben keinen Stoß Blattpapiere, die sie zum Unterricht bringen müssen.

Die Übungen haben eine zweisprachige Aufgabenstellung und sind oft klar und einfach zu ergänzen. Häufig gibt es Übungen, wo man die richtige Antwort markiert, ein Verb im Satz konjugiert oder Fragen und Sätze formuliert. Als ein Abschluss jeder Lektion dient ein Comic, in dem zwei Personen sprechen und die Lernenden einen Text zu den Sprechblasen ausdenken müssen. Zu jedem Comic gibt es bei der Aufgabenstellung eine kurze Tabelle, die den Lernenden rät, was der Comic enthalten soll. Der Comic entwickelt die Kreativität und die Planung der Schüler/-innen. Die Lernenden arbeiten aufgrund des Comics mit der deutschen Sprache, indem sie die Sprache für eine Zusammensetzung eines Dialogs zwischen zwei Personen benutzen. Sie müssen bei der Übung nicht nur planen, was die Personen sagen, sondern sie müssen sich auch die Grammatik, die Wortstellung und auch den Wortschatz überlegen, damit der Dialog einen Sinn macht. Zuletzt dient der Comic als eine schöne Beendigung der Lektion.

Den Deskriptor am Ende jeder Lektion (Abb. 9) kann man als ein weiteres Positivum aufnehmen. Es handelt sich um ein Mittel, durch das sich die Lernenden selbst evaluieren können. Sie denken über ihre gewonnenen Kenntnisse nach und können einen letzten Rückblick auf die Lektion und die erworbene Grammatik und Wortschatz werfen. Dazu können sie sich selbst sagen, wo sie Lücken und Platz für Verbesserung haben.

Das Arbeitsbuch verfügt über viele Übungen, die aber nur wenig abwechslungsreich sind. Die Übungen sind auch für die Lernenden, aus der Sicht der Aktivierungsmethoden, nicht besonders lockend. Die Schüler/-innen müssen bei der Ausfüllung über die Grammatik, Rechtschreibung, den Wortschatz oder die Wortfolge nachdenken. Die Übungen machen deshalb keinen Spaß und können nicht als wirklich motivierend gehalten werden. Die Lernenden entwickeln keine Zusammenarbeit und kein [kritisches Denken](#). Die Übungen könnten, aus der Sicht der aktivierenden Methoden, mehr mit der [Motivation](#), mit der Suche der Informationen, mit der [Kooperation](#) oder Kreativität arbeiten. Lockend wäre es auch, wenn die Bilder farbig wären.

Im Arbeitsbuch fehlen Sprechübungen, bei denen die Lernenden ihre Sprechfähigkeit und Kommunikation entwickeln. In manchen Lektionen gibt es im Arbeitsbuch schöne Bilder (Abb. 10, Abb. 11), die man beschreiben könnte, zu

denen die Lernenden oft nur ein Wort oder einen Satz schreiben. Solche Übungen bieten eine Modifizierung an.

In der Übung 6, Seite 173 (Abb. 10) könnten die Schüler/-innen nicht nur die Berufe auf den Bildern benennen, sondern sie könnten auch die Personen kurz beschreiben. Wenn man das Niveau A1-A2 nimmt, kann man von den Lernenden keine umfangreichen Spekulationen über das Leben und die Arbeit der dargestellten Personen erwarten. Die Schüler/-innen könnten aber die Bilder kurz beschreiben und sagen, wo sich die Personen befinden, was sie machen, oder was sie anhaben.

**06. Was ist sie/er von Beruf? Bilde Sätze wie im Beispiel.**  
Jaká mají povolání? Tvoř věty podle vzoru.

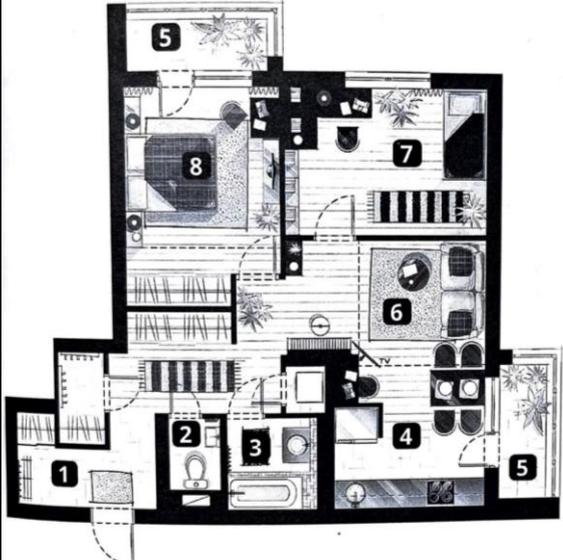
 <b>Sie ist Lehrerin.</b>		
		
		

**Abb. 10:** Lektion 2 – *Aus aller Welt*, Übung 6, Seite 173. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 173)

Die Übung 12 aus der Lektion 9 (Abb. 11) bietet auch eine kurze Änderung an. Die Übung könnte aus mehreren Teilen bestehen. In dem ersten Teil würden die Lernenden die Räume der abgebildeten Wohnung benennen. Im zweiten Teil würden sie in Paaren arbeiten und die Wohnung mündlich beschreiben. Im letzten Teil würden die Schüler/-innen die Skizze ihrer Wohnung oder ihres Hauses zeichnen und sie einem Mitschüler vorstellen. Die ganze Übung 12 würde so aus mehreren Schritten und Übungen entstehen, deren Schwierigkeit mit jedem Schritt steigen würde. In der ersten leichtesten Phase befestigen die Lernenden die

Vokabeln, indem sie die Zimmer benennen. In der zweiten mittelschwierigen Phase entwickeln die Lernenden ihre Sprechfähigkeit und Kooperation, weil sie in Paaren mit ihren Mitschülern/-innen die Wohnung beschreiben und sich einigen müssen, wer welchen Teil der Wohnung beschreiben wird. In der letzten schwierigsten Phase üben die Lernenden bei der Skizzierung ihre Kreativität, Zeichnen, Planen und bei der Beschreibung auch ihre mündliche Kommunikation. Um die letzte Phase der Übung lockender zu machen, könnten die Lernenden nur die Skizze ihrer Wohnung oder ihres Hauses zeichnen. Dann würden die Skizzen in einem Stoß gegeben werden. Die Lernenden würden eine Skizze ziehen, die sie den anderen Mitschülern/-innen zeigen würden. Die ganze Klasse würde schließlich ahnen, wessen Heim auf der Skizze dargestellt ist und warum. Diese Modifizierung würde die Beziehungen in der Klasse vertiefen, denn die Lernenden lernen so etwas über ihre Klassenkameraden/-innen.

**12. Wie heißen die Räume? Benenne sie.**  
 jak se nazývají místnosti? Napiš názvy.



1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

**Abb. 11:** Lektion 9 – *Mein Haus ist meine Burg*, Übung 12, Seite 231. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 231)

Aus der Analyse des Kursbuchs und des Arbeitsbuchs ergab sich, dass das Kursbuch eine Reihe von Übungen, Aufgaben und Aktivitäten bietet. Einige Übungen und Aufgaben nutzt das Potenzial der Aktivierungsmethoden, aber die Mehrheit der Aktivitäten, vor allem im Arbeitsbuch, ist monoton und wiederholt sich oft. Das ganze Buch arbeitet fast gar nicht mit den didaktischen Spielen,

Situations- oder Diskussionsmethoden. Die Inszenierungsmethoden sind in etlichen Lektionen in Form eines Rollenspiels vertreten. Aus diesem Grund ist ein Bestandteil dieser Bachelorarbeit auch der Entwurf der Ergänzungsmaterialien zu bestimmten Lektionen. Die Ergänzungsmaterialien und Arbeitsblätter gehen von den aktivierenden Methoden aus und können das Buch und den Unterricht um interessante Aktivitäten bereichern.

## 5 Entwurf der Ergänzungsmaterialien

In diesem Kapitel werden Arbeitsblätter für bestimmte Lektionen, die als Ergänzungsmaterial, das auf den aktivierenden Methoden und Aktivierung der Lernenden basiert, vorgestellt. Die Arbeitsblätter sind in den Beilagen zu finden. Die Übungen aus jedem Arbeitsblatt haben eine zweisprachige Aufgabenstellung und sie werden detaillierter in den Kapiteln beschrieben. Vorteile und potenzielle Nachteile werden dargestellt. In diesem Kapitel werde ich mich auf die Lektion 1, 4, 5 und die Lektion 10 aus dem Buch *Direkt interaktiv 1* und das geschaffene Ergänzungsmaterial konzentrieren.

### 5.1 Arbeitsblatt zur Lektion 1

Die Lektion 1 in *Direkt interaktiv 1* beschäftigt sich mit dem Thema *Neue Freunde*. Es handelt sich um den ersten Kontakt der Lernenden mit dem Kursbuch und auch mit der deutschen Sprache. Die Lektion konzentriert sich auf die Personalpronomen, Konjugation der regelmäßigen Verben in Präsens und mit den Numeralien. Die Schüler/-innen lernen auch, wie man nicht nur sich selbst, sondern auch jemanden anderen vorstellt.

Als Ergänzungsmaterial wurde zu dieser Lektion ein [einfaches Brettspiel](#) geschaffen, in dem die Verben der Lektion benutzt werden. Die Lernenden werden in Paaren oder in kleineren Gruppen (bis vier Personen) spielen. Für das Spiel braucht man einen Würfel und für jeden Spieler ein Figürchen. In diesem Brettspiel entspricht jede Nummer auf dem Würfel einer grammatischen Person. Das Spiel entsteht aus mehreren Feldern mit verschiedenen regelmäßigen Verben, die die Lernenden im Präsens konjugieren sollen. Wenn man z. B. eine Drei wirft, entspricht die Nummer der Person *er/sie/es* und dem dritten Feldchen, d. h. dem Verb *sein*. Die Lernenden müssen also das Verb *sein* in der dritte Person Singular konjugieren. Wenn man es korrekt konjugiert, kann man sich mit der Figur bewegen, wenn nicht, bleibt man auf dem Platz stehen. Das Ziel des Spiels ist es die Kenntnisse der Lernenden im Bereich der Konjugation der regelmäßigen Verben im Präsens zu befestigen.

Der Vorteil dieses Arbeitsblattes ist seine Attraktivität für die Lernenden, denn es handelt sich um ein Spiel und das macht gewöhnlich Spaß. Die Schüler/-innen lernen, ohne es zu wissen. Ein weiterer Vorteil dieses Spiels ist, dass man es sowohl für Präsens als auch für andere Tempora benutzen kann. Das Spiel kann auf vielfältige Weise eingesetzt werden. Um das Spiel für die Lernenden schwieriger zu machen, reicht es, wenn sie einen vollständigen Satz mit dem Verb bilden sollen.

Der Nachteil dieses Ergänzungsmaterials ist, dass das didaktische Ziel durch Spaß und Wettbewerbslust in den Schatten gestellt werden kann. Für die Lehrperson ist es auch schwierig die Lernenden zu korrigieren, denn sie spielen in mehreren Gruppen. Gleichzeitig müssen die Lehrenden gewiss sein, dass ihre Lernenden alle Verben kennen und konjugieren können.

Dieses [didaktische Spiel](#) konzentriert sich einerseits auf die Konjugation der Verben in Präsens. Andererseits motiviert es die Lernenden, die [Zusammenarbeit](#) zu entwickeln und die anderen zu korrigieren. Zuletzt üben die Lernenden ihre Emotionen bei Gewinn oder Niederlage zu kontrollieren.

## **5.2 Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, Nr. 1**

Lektion 4 - *Schule und Freizeit* beschäftigt sich mit dem Thema der Schule, Schulfächer, Schulsachen und Freizeitaktivitäten. In der Lektion lernen die Schüler/-innen auch Modalverben und sie vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Pluralbildung.

Zu dieser Lektion wurden zwei Ergänzungsmaterialien geschaffen. Das erste Material ist ein [Rückendiktat](#), der sich vor allem auf die Vokabeln der Lektion konzentriert. Die Lernenden [arbeiten in Paaren](#), wobei sie den gleichen Text haben. In dem Text sind Lücken, die aber bei den Lernenden nicht an dem gleichen Stellen sind. In diesen Lücken ergänzen die Schüler/-innen entweder ein oder mehrere Wörter. Die Lernenden dürfen ihrem Paarpartner den Text nicht zeigen, sondern sie müssen sich im Paar ihre Texte gegenseitig lesen und zusammenarbeiten, um die Lücken zu ergänzen. Das Arbeitsblatt baut auf der [Kooperation](#) der Lernenden auf und zielt auf die Befestigung des Wortschatzes durch Lesen, Schreiben, Sprechen und eventuell auch durch Buchstabieren.

Das Arbeitsblatt entwickelt die Lese-, Schreib- und Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden. Sie müssen den Text dem Mitschüler/-in lesen, in die Lücken die fehlenden Wörter ergänzen und sie müssen zusammenarbeiten, damit sie alles schaffen. Bei schwierigeren Wörtern kann es passieren, dass einer von dem Paar nicht weiß, wie sich das Wort schreibt. Dann muss der Lesende das Wort buchstabieren, was dazu beiträgt, dass die beiden Lernenden die korrekte Orthografie lernen.

Die schlaun Schüler/-innen könnten sich den Text gegenseitig zeigen und einfach die Wörter voneinander abschreiben. Dieses kann als Nachteil des ganzen Arbeitsblattes angesehen werden, weil wenn es die Lernenden machen, verliert das Ergänzungsmaterial sein Potenzial.

### **5.3 Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, Nr. 2**

Als zweites Ergänzungsmaterial wurde ein kreatives Arbeitsblatt erschaffen. Die Lektion 4 beschäftigt sich nicht nur mit dem Thema *Schule und Freizeit*, sondern auch mit Farben, für welche es leider keine Wiederholungsübung gibt. Deswegen wurde ein Ergänzungsmaterial für Farbenwiederholung geschaffen.

Das Arbeitsblatt besteht aus zwei Übungen und zielt einerseits auf die Kreativität der Lernenden, andererseits auf die Wiederholung der Farben. Im ersten Teil sollen die Schüler/-innen eine Charakteristik eines Ungeheuers lesen und es nach ihrer Fantasie zeichnen. In der kurzen Beschreibung erscheinen Farben, die die Lernenden beim Malen benutzen sollen. Im zweiten Teil sollen die Lernenden weitere in der Charakteristik nicht erwähnte Farben aufschreiben.

Die Lernenden wiederholen dank einer kreativen Aufgabe die Farben. Sie können beim Zeichnen des Ungeheuers mit ihrer Fantasie und Originalität spielen, so dass verschiedene Gespenster entstehen. Im zweiten Teil arbeiten die Lernenden noch mit ihren gewonnenen Kenntnissen weiter, um weitere Farben zu nennen, wobei sie auch z. B. die Adjektive *hell* und *dunkel* benutzen können. Obwohl die Lernenden bei dieser Übung Farbenkenntnisse festigen, gehört dieses Arbeitsblatt zu Rastaktivitäten.

Zu den Nachteilen könnte die Einfachheit zählen. Das Arbeitsblatt ist eher für jüngere Lernende geeignet, denn die älteren wären wahrscheinlich nicht vom Malen begeistert. Bei dieser Aufgabe gerät in den Vordergrund eher die Kreativität als die Wiederholung der Vokabeln. Die materiale Ausstattung, bei der die Lehrenden Buntstifte, Filzstifte usw. verschaffen müssen, könnte auch als weiterer Nachteil betrachtet werden. Die Aktivität entwickelt auch kein [kritisches Denken](#) oder [Kooperation](#).

Das Arbeitsblatt bietet aber noch eine Verbreitung oder Modifizierung. Die Lernenden könnten nicht nur Übung a) und b) machen, sondern auch ihr Ungeheuer der Klasse vorstellen. So würde man die Kenntnisse aus der Lektion 1 – *Neue Freunde*, in der die Schüler/-innen lernen, sowohl sich selbst auch als jemanden anderen vorzustellen, benutzen und wiederholen. Überdies werden sie dadurch ihre mündliche Kommunikation trainieren. Bei der Vorstellung ihrer Gespenster würden die Lernpersonen den Namen, Alter, Wohnort u. a. erwähnen.

#### **5.4 Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, Nr. 1**

Die Lektion 5 beschäftigt sich mit dem Thema *Essen*, deshalb liegt es nahe, ein Arbeitsblatt zu diesem Thema zu schaffen. Die Aktivität „*Časovka*“ („*Zeitfahren*“) zielt auf die Entwicklung des kurzfristigen Gedächtnisses und auf die Befestigung des Wortschatzes. Das Blatt besteht aus einem Foto, auf dem die Lebensmittel in einer Pyramide dargestellt werden. In der leichteren Version haben die Lernenden eine Minute, um sich möglichst viele Lebensmittel aus dem Foto zu merken. Nach der Minute sollen sie alle Nahrungsmittel ins Heft auf Deutsch mit dem richtigen Artikel schreiben. In der schwierigeren Version haben die Lernenden die gleiche Zeit, aber sie müssen die Nahrungsmittel, wie sie in der Pyramide sind, im Gedächtnis behalten. Dann sollen sie die Lebensmittel in der richtigen Reihenfolge mit dem entsprechenden Artikel und Pluralform notieren.

Die Aktivität könnte man auch so abändern, damit die Lernenden in kleinen Teams arbeiten. Jedes Team hat einen Schriftführer, der die Lebensmittel ins Heft oder an die Tafel schreiben würde. Die Mitglieder seines Teams können ihm raten. Im zweiten Schritt würden die Teams ihre Lösungen wechseln und sie korrigieren. Dadurch wiederholen sie sich nochmals die Vokabeln und auch die

Rechtsschreibung, denn sie müssen nicht nur die Orthografie, sondern auch den Artikel korrigieren. Im dritten Schritt könnten die Lernenden weiter im Team arbeiten und sich einen Satz für jedes Lebensmittel überlegen. Die Wettbewerbslust würde die Teilnehmer dazu [motivieren](#), nicht nur die Vokabeln zu wiederholen und neue Wörter zu lernen, sondern auch die Schreibfertigkeit weiterzuentwickeln. Zuletzt entfalten sie ihre [Zusammenarbeit](#) in einer Gruppe, in der die Rollen geteilt werden müssen und wo jeder Teilnehmer seinen Platz hat.

Wenn man bei der Aktivität auch die mündliche Kommunikation entfalten will, kann man den dritten obengenannten Schritt modifizieren. Die Lernenden können in Paaren [diskutieren](#), was sie gern oder nicht gern essen. Dazu können sie auch die Lebensmittel sortieren und besprechen, welche (un)gesund sind. Sie können auch die Adjektive *scharf*, *süß*, *lecker*, *salzig*, *sauer* u. a., die in der Lektion 5 erwähnt sind, benutzen und weiter mit den Vokabeln arbeiten.

Negativ könnte bei dieser Aufgabe die hohe Wettbewerbslust, die das didaktische Ziel beschatten könnte, wahrgenommen werden. Weiter müssen sich die Lehrenden versichern, dass die Lernenden alle Lebensmittel auf dem Foto kennen. Nicht zuletzt sollte die Klasse eine Bildwand mit einem Projektor zur Verfügung haben, damit die Lernenden das Bild vor sich haben. Falls sie es als Blattpapier bekommen würden, könnten manche Lernenden für den Sieg betrügen und das Papier umdrehen wollen.

## **5.5 Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, Nr. 2**

Das zweite Ergänzungsmaterial, das zur Lektion 5 geschaffen wurde, befasst sich mit dem Thema *Kochen* und setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Das Ziel dieses Arbeitsblattes ist es auf einer Seite neue Vokabeln beizubringen und auf der anderen Seite die Schreibfertigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität zu entfalten.

In der ersten Übung sollen die Lernenden die Verben in den Rahmen zu den Bildern ergänzen und weitere sich zum Kochen beziehende Verben ausdenken. Bei dieser Aktivität können sich die Lernenden gegenseitig helfen. Die Schüler/-innen verbreiten ihren Wortschatz und können miteinander [zusammenarbeiten](#). Dazu

lernen sie mit den Wörterbüchern oder Internetsrecherche die neuen Verben zu suchen.

Der zweite Teil des Arbeitsblattes vertieft die Schreibfähigkeit der Lernenden. In der Übung sollen die Lernenden selbstständig arbeiten und ein kurzes Rezept im Imperativ schreiben. Es wird vorausgesetzt, dass sie beim Schreiben ein Wörterbuch benutzen, um die Vokabeln zu finden und die Orthografie zu überprüfen. Die Lernenden entfalten dabei die Kreativität und lernen über die Sprache nachzudenken (z. B. über Rechtschreibung, Satzbau).

Als Vorteil dieser Aktivitäten kann man die Entwicklung mehrerer Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden nehmen. Die Schüler/-innen lernen neue Vokabeln, wiederholen den Imperativ und entfalten ihr Schreiben. Falls sie danach das Rezept noch vorstellen würden, könnten sie auch ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit verbessern.

Auf der anderen Seite könnte dieses Arbeitsblatt als anspruchsvoll, was die Vokabeln betrifft, angesehen werden. Das Arbeitsblatt ist allgemein für ältere Lernende geschaffen. Obwohl die erste Übung für die Lernenden schwieriger sein könnte, kann die Schwierigkeit der Übungen durch Gruppenarbeit und durch Benutzung des Wörterbuches verringert werden. Die Lernenden könnten miteinander [kooperieren](#), sich gegenseitig helfen und im Online- oder Papierwörterbuch arbeiten. Bei der Recherche der Vokabeln entwickeln sie auch ihr [kritisches Denken](#), weil sie die Übersetzung finden müssen, dazu die Übersetzungsverlässlichkeit überprüfen müssen.

## 5.6 Ergänzungsmaterial zur Lektion 10

Die Lektion 10 beschäftigt sich mit dem Thema *Urlaub in Österreich*. Die Lektion bietet verschiedene Aufgaben und Übungen, die das Thema entfalten. Die Lernenden entwickeln ihre Kenntnisse in Landeskunde, Traditionen, Festen und Gewohnheiten von Österreich. Aus dem Bereich der Grammatik lernen die Schüler/-innen Perfekt.

Zu der Lektion wurde ein Arbeitsblatt, das die Sprechfertigkeit entwickelt, geschaffen. Es handelt sich um [ein Rollenspiel](#) für zwei Schüler/-innen, in dem sie

eine unangenehme Situation lösen sollen. Jede Lernperson hat eine Rolle, entweder ist sie ein unzufriedener Gast oder ein unangenehmer Empfangschef/-in. Die Lernenden haben eine Charakteristik der Situation, die aber unterschiedlich beschrieben ist. Die Situation ist entweder aus der Sicht des Gasts oder aus der Sicht des Empfangschefs/-in dargestellt. Die Aufgabe der Lernenden ist einen Dialog vorzubereiten, in dem sie die beschriebene Situation lösen. Das Arbeitsblatt enthält auch einen Ratschlag, der den Lernenden einen Tipp gibt, um die Rollen glaubwürdig spielen zu können.

Dieses Arbeitsblatt geht nicht nur von den [Inszenierungsmethoden](#), sondern auch von den [Situationsmethoden](#) aus. Die Lernenden sollen einerseits eine Rolle spielen, andererseits sollen sie ein Problem, das im wirklichen Leben entstehen kann, lösen. Das Arbeitsblatt konzentriert sich vor allem auf die Sprechfertigkeit der Schüler/-innen, dazu fördert es auch die Kooperation und die Kreativität. Die Lernenden tauchen in ihre Rollen und sollen eine überzeugende reale Situation schaffen. Sie entfalten ihre Planungsfertigkeiten und sie lernen, wie man Probleme lösen sollte. Außerdem befestigen die Lernenden ihren Wortschatz und die Grammatik, die sie schon kennen. Sie können auch neue Vokabeln lernen.

Der Nachteil dieses Arbeitsblattes ist die Zeit, die die Lernenden für die Lösung, Planung und auch für die Realisierung der Aufgabe brauchen. Man muss damit rechnen, dass eine Unterrichtsstunde nicht reichen wird. Ein weiterer Nachteil ist, dass manche Schüler/-innen solche kreativen Übungen nicht mögen, und sie treten vor einem Publikum nicht gern auf. Solche Lernende muss man mehr [motivieren](#), damit sie sich für die Aktivität interessieren. Für diejenigen Schüler/-innen, die solche Aktivität unbedingt nicht machen wollen, kann die Lehrperson eine andere Aufgabe ausdenken. Diese Schüler/-innen können den Dialog nur ins Heft schreiben, oder sie können als Beobachter während der Realisation fungieren. Sie werden dann die einzelnen Rollenspiele bewerten, den Mitschülern/-innen grammatische oder andere Fehler sagen und Ratschläge geben, um die Situation nächstes Mal besser spielen zu können.

## 6 Zusammenfassend

Das Kapitel 3 beschäftigt sich mit dem Entwurf verschiedener Ergänzungsmaterialien zu den gewählten Lektionen *Direkt interaktiv 1*, die auf den aktivierenden Methoden basieren. Alle Arbeitsblätter haben eine zweitsprachige Aufgabenstellung und sind für unterschiedliche Alterskategorien geschaffen. Manche Aktivitäten in den Materialien kann man für mehrere Grammatikbereiche nutzen (vgl. Ergänzungsmaterial zur Lektion 1). Die Übungen können in bestimmter Art und Weise unbearbeitet werden. Diese Modifizierung ist bei den entsprechen Aktivitäten vorgestellt. Das Ziel, die Nachteile und die Vorteile der einzelnen Übungen und Aufgaben sind bei der Beschreibung der Arbeitsblätter umfasst. Zuletzt ist zu erwähnen, dass die Ergänzungsmaterialien nicht nur die Grundkompetenzen (Lese-, Sprech-, Schreibekompetenz) der Lernenden verbessern und vertiefen, sondern auch weitere Fertigkeiten und Fähigkeiten (Kooperation, Selbständigkeit u. a.) entwickeln. Das Ziel ist auch die Zusammenarbeit und das kritische Denken der Schüler/-innen zu entfalten. Daneben lernen sie auch ihre Emotionen zu kontrollieren. Bei manchen Aufgaben entwickeln sie ihre Fantasie oder trainieren ihr Kurzzeitgedächtnis. Die Hörübungen, die die letzte Grundsprachkompetenz entwickeln, sind in den Ergänzungsmaterialien nicht enthalten. Für die Zwecke dieser Arbeit werden auch keine Online-Übungen geschaffen.

## Fazit

Die vorliegende Bachelorarbeit *Aktivierungsmethoden im Unterricht Deutsch als Fremdsprache* beschäftigt sich mit den aktivierenden Methoden im DaF Unterricht. Das Ziel dieser Arbeit war im theoretischen Teil die Aktivierungsmethoden zu klassifizieren und zu beschreiben. Im praktischen Teil war das Hauptziel das Lehrbuch *Direkt interaktiv 1* aus der Sicht der aktivierenden Methoden zu analysieren und weitere auf diesen Methoden basierende Ergänzungsmaterialien zu schaffen.

Im ersten Kapitel wird der Begriff *Unterrichtsmethode* als eine Art, wie man ein festgelegtes Ziel erreicht, bestimmt. Dann werden die Unterrichtsmethoden klassifiziert und die umliegenden Faktoren der Auswahl der konkreten Methode erwähnt. Weiter beschäftigt sich die Arbeit mit der Begriffsbestimmung und der Charakteristik der *Aktivierungsmethoden*. Die aktivierenden Methoden werden in vier Gruppen (didaktische Spiele, Diskussions-, Situations- und Inszenierungsmethoden) klassifiziert und jede Methode wird näher vorgestellt. Die Arbeit widmet sich auch der Nutzung der aktivierenden Methoden im DaF Unterricht und stellt Probleme, Nachteile und Vorteile dieser Methoden vor. Außer diesem befasst sich die Arbeit mit den Ansatzpunkten der Aktivierungsmethoden. Die Motivation ist ein wichtiger Faktor, der die Lernenden beeinflusst. In der Schulumgebung muss es nicht direkt um Noten und Strafen gehen, sondern ein lebendiger und kreativer Unterricht kann die Schüler/-innen auch dazu motivieren, sich um das Fach mehr zu interessieren. Die Zusammenarbeit der Lernenden entwickelt die Toleranz, Ausdruck der Emotionen und vor allem die Sprechfertigkeit der Lernenden. Bei dem letzten Ansatzpunkt – dem kritischen Denken – entfalten die Schüler/-innen nicht nur die Suche der Quellen, als auch die Arbeit mit verschiedenen Informationen. Die aktivierenden Methoden sind ein breites Thema, das viel bearbeitet wird. Es entstehen immer neue Fachtexte, Bücher und Artikel usw., aus diesem Grund beschäftigt sich das Kapitel 2. 6 mit der zugänglichen Literatur.

Im praktischen Teil widmet sich die Arbeit dem Lehrbuch *Direkt interaktiv 1*. Zuerst wird das Kursbuch und dann auch das Arbeitsbuch aus der Sicht der Aktivierungsmethoden analysiert. Die Nachteile, Vorteile und potenzielle

Bearbeitungen einzelnen Übungen und Aktivitäten sind dargestellt. Aus der Analyse des Kursbuchs und Arbeitsbuchs wird deutlich, dass das Lehrbuch eine Reihe von Übungen, Aufgaben und Aktivitäten bietet, aber nur teilweise die Aktivierungsmethoden benutzt. Die Mehrheit der Übungen, vor allem im Arbeitsbuch, wiederholt sich und könnte bearbeitet werden. Die Aufgaben im Lehrbuch basieren teilweise in Form eines Rollenspiels auf den Inszenierungsmethoden. Die Situationsmethoden kommen in Form der Projekte vor. Die Diskussionsmethoden und didaktische Spiele sind fast nicht vertreten.

Der Bestandteil der Arbeit sind auch Ergänzungsmaterialien zum Lehrbuch. Diese Arbeitsblätter basieren auf den aktivierenden Methoden und sind um einen methodischen Kommentar ergänzt. Die Ergänzungsmaterialien zielen einerseits auf die Verwendung der Aktivierungsmethoden im Unterricht, andererseits auf die Wortschatz- und Grammatikbefestigung oder Vertiefung. Einige Arbeitsblätter entfalten auch die Sprechfähigkeit der Lernenden. Alle Arbeitsblätter versuchen verschiedene außerfachliche Kenntnisse und Fertigkeiten (Ausdruck der Emotionen, kritisches Denken, Zusammenarbeit, Kreativität usw.) zu entwickeln.

Die Bachelorarbeit und die geschaffenen Ergänzungsmaterialien bieten den Lehrenden eine Skala von Aktivierungsmethoden dar, damit sie einen lebendigen und attraktiven Unterricht, in dem die Lernenden aktiv an dem Unterrichtsprozess teilnehmen, vorbereiten können.

## Literaturverzeichnis

ČERNÝ, Tomáš, Lenka KOVAČKOVÁ und Sandra DUDEK. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy: učebnice a pracovní sešit*. Nové přepracované vydání. Praha: Klett, 2019. Nachdruck: 2022, 452 S. ISBN 978-80-7397-257-8.

ESTERL, Ursula, Elke KÖRNER, Ágnes EINHORN, Aleksandra KUBICKA, Hana ANDRÁŠOVÁ und Zuzana BEŇOVÁ. *Team Deutsch neu: němčina pro 8. a 9. ročník základních škol*. 1. Verlage. Praha: Klett, 2021, 151 S. ISBN 978-80-7397-239-4.

KASÍKOVÁ, Hana. *Kooperativní učení a vyučování: Teoretické a praktické problémy*. Praha: Karolinum, 2007, 180 S. ISBN 978-80-246-0192-2.

KOTRBA, Tomáš und Lubor LACINA. *Aktivizační metody ve výuce: příručka moderního pedagoga*. 2., přeprac. a dopl. vyd. Brno, 2011, 188 S. ISBN 978-80-87474-34-1.

MAŇÁK, Josef. *Alternativní metody a postupy*. Brno: Masarykova univerzita v Brně, Pedagogická fakulta, 1997, 89 S. ISBN 80-210-1549-7.

MATTES, Wolfgang. *Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende*. Braunschweig: Schöningh im Westermann, 2011, 264 S. ISBN 978-3-14-023812-0.

MIQUEL, Claire. *Vocabulaire progressif du français: avec 250 exercices, niveau avancé*. Editionsnummer: 10093785. France: Cle International, 2002, 192 S. ISBN 209-033876-8.

RAMBOUSEK, Vladimír. *Vybrané kapitoly z didaktiky a psychodidaktiky*. Praha: Univerzita Karlova, Pedagogická fakulta, 2014, 73 S. ISBN 978-80-7290-671-0.

SIEGLOVÁ, Dagmar. *Konec školní nudy: didaktické metody pro 21. století*. Praha: Grada, 2019, 336 S. ISBN 978-80-271-2254-7.

SIEGLOVÁ, Dagmar. *Cesta k cizím jazykům: 100+10 metod, strategií, cvičení a rad pro učitele i samostudium*. Praha: Grada, 2020, 272 S. ISBN 978-80-271-1382-8.

SITNÁ, Dagmar. *Metody aktivního vyučování: spolupráce žáků ve skupinách*. Praha: Portál, 2009, 152 S. ISBN 978-80-7367-246-1.

STORCH, Günter. *Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik*. UTB-Band-Nr.: 8184. Stuttgart: Wilhelm Fink, 1999, 367 S. ISBN 978-3-8252-8184-7.

URBANOVSKÁ, Eva und Helena GRECMANOVÁ. *Aktivizační metody ve výuce, prostředek ŠVP*. Olomouc: Hanex, 2007, 178 S. ISBN 978-8085783-73-5.

WIECHMANN, Jürgen und Susanne WILDHIRT. *12 Unterrichtsmethoden: Vielfalt für Praxis*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz, 2016, 195 S. ISBN 978-3-407-25741-3.

ZORMANOVÁ, Lucie. *Výukové metody v pedagogice: tradiční a inovativní metody, transmisivní a konstruktivistické pojetí výuky, klasifikace výukových metod*. Praha: Grada, 2012, 160 S. ISBN 978-80-247-4100-0.

## Internetquellen

Best European Learning Materials Awards. *Europe Education Publishers Group* [online]. Berlin, Germany [zit. 2023-01-23]. Online verfügbar unter:

<https://www.eepg.org/Belma.html>.

Kollektiv von Autoren. *Bloom's taxonomy*. Information Technology – University of Florida: Center for instructional technology & training [online]. Gainesville, FL 32611: University of Florida [zit. 2022-11-27]. Online verfügbar unter:

<https://citt.ufl.edu/resources/the-learning-process/designing-the-learning-experience/blooms-taxonomy/>.

Kollektiv von Autoren. *Rámcový vzdělávací program: pro gymnázia* [online]. Auflage 5500. Praha: Výzkumný ústav pedagogický v Praze, 2007 [zit. 2023-03-11]. ISBN 978-80-87000-11-3. Online verfügbar unter:

<https://www.vzdelavacisluzby.cz/data/navody/administrativa-ve-skolach/rvp-g.pdf>

Kollektiv von Autoren. *Učitelé učitelům* [online]. Ostrov [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter:

<https://uciteleucitelum.cz/>

Kollektiv von Autoren. *Učitelnice: Výuka, která baví vás i vaše děti* [online]. Praha [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter:

<https://www.ucitelnice.cz/>

Kollektiv von Autoren. *Metodický portál RVP* [online]. Národní pedagogický institut České republiky [zit. 2023-03-07]. Online verfügbar unter:

<https://dum.rvp.cz/>

JANÍKOVÁ, Věra. *Učení a vyučování cizích jazyků a identita*. Pedagogická orientace: Journal of the Czech Pedagogical Society [online]. Brno: Masarykova univerzita, Pedagogická fakulta, Katedra německého jazyka a literatury, 2016, 3.2.2016, 26. Jahrgang (N. 1), 24-50 S. [zit. 2022-08-04]. ISSN 1805-9511 (online), 1211-4669 (gedruckt). Online verfügbar unter:

<https://journals.muni.cz/pedor/article/view/5228>.

NOVÁKOVÁ, Jiřina. *Aktivizující metody výuky* [online]. V Praze: Univerzita Karlova, Pedagogická fakulta, 2014 [zit. 2022-02-27]. 60 S. ISBN 978-80-7290-649-9. Online verfügbar unter:

[https://uprps.pedf.cuni.cz/UPRPS-440-version1-08\\_novakova.pdf](https://uprps.pedf.cuni.cz/UPRPS-440-version1-08_novakova.pdf).

PAUL, Richard und Linda ELDER. Kritisches Denken: Begriffe & Instrumente: Ein Leitfaden im Taschenformat. *The foundation for critical thinking* [online]. 2019, 2003, 22 S. [zit. 2022-11-27]. Online verfügbar unter:

[https://www.criticalthinking.org/files/german\\_concepts\\_tools.pdf](https://www.criticalthinking.org/files/german_concepts_tools.pdf).

SCHULTZ, Daniela, et al. *Aktivierende Methodik im Fremdsprachenunterricht–Nutzen, Wirkung, praktische Beispiele* [online]. Wissenschaftliche Beiträge 2013, 17: 2013, 97-102 S. [zit. 2022-10-16]. Online verfügbar unter:

<https://opus4.kobv.de/opus4-th-wildau/frontdoor/index/index/docId/304>.

STAHNS, Ruven. Zur Operationalisierung der kognitiven Aktivierung in Studien zum Deutschunterricht. *Didaktik Deutsch: Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur* [online]. Schneider Verlag Hohengehren, 2021, 2021, 26. Jahrgang (H. 51), 64-77 S. [zit. 2022-08-04]. ISSN 1431-4355. Online verfügbar unter:

<https://www.didaktik-deutsch.de/index.php/dideu/article/view/645/627>.

PAUL, Richard und Linda ELDER. Kritisches Denken: Begriffe & Instrumente: Ein Leitfaden im Taschenformat. *The foundation for critical thinking* [online]. 2019, 2003, 22 S. [zit. 2022-11-27]. Online verfügbar unter:

[https://www.criticalthinking.org/files/german\\_concepts\\_tools.pdf](https://www.criticalthinking.org/files/german_concepts_tools.pdf).

Kollektiv von Autoren. *Wie motiviere ich andere Menschen?:* Artikel des Online Magazin Zeitzuleben. *Exkursionsiseminar* [online]. Stuttgart, Baden-Württemberg, Landeszentrale für politische Bildung, 2017, 7 S. [zit. 2022-11-27]. Online verfügbar unter:

[https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung\\_III/jugend/pdf/ws\\_beteiligung\\_dings/2017/ws6\\_17/motiviere\\_menschen.pdf](https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung_III/jugend/pdf/ws_beteiligung_dings/2017/ws6_17/motiviere_menschen.pdf).

## **Abbildungsverzeichnis**

**Abb. 1:** Benjamin Blooms Taxonomie der Ausbildungsziele (Bild)

**Abb. 2:** Blitzgrammatik, Lektion 4, Seite 52 (Bild)

**Abb. 3:** Die erste Seite des Fertigkeitstrainings 1 (Bild)

**Abb. 4:** Die zweite Seite des Fertigkeitstrainings 1 (Bild)

**Abb. 5:** Beispiel der Umfrage (Bild)

**Abb. 6:** Übung 15, Seite 124, Lektion 9 (Bild)

**Abb. 7:** Lektion 5 – *Guten Appetit*, Übung 15a, 15b, Seite 64 (Bild)

**Abb. 8:** Lektion 7 – *Meine Freunde*, Übung 3b, Seite 91 (Bild)

**Abb. 9:** Die Endesseite der Lektion im Arbeitsbuch mit dem Comic und dem tschechischen Deskriptor (Bild)

**Abb. 10:** Lektion 2 – *Aus aller Welt*, Übung 6, Seite 173 (Bild)

**Abb. 11:** Lektion 9 – *Mein Haus ist meine Burg*, Übung 12, Seite 231 (Bild)

**Tab. 1:** Entwurf des Pair-Spiels zur Übung 3b, Seite 91

## **Beilagenverzeichnis**

Ergänzungsmaterial zur Lektion 1 (Didaktisches Spiel)

Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, N. 1 (Rückendiktat)

Ergänzungsmaterial zur Lektion 4, N. 2 (Arbeitsblatt)

Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, N. 1 (Zeitfahren)

Ergänzungsmaterial zur Lektion 5, N. 2 (Arbeitsblatt)

# Verzeichnis der Abbildungen

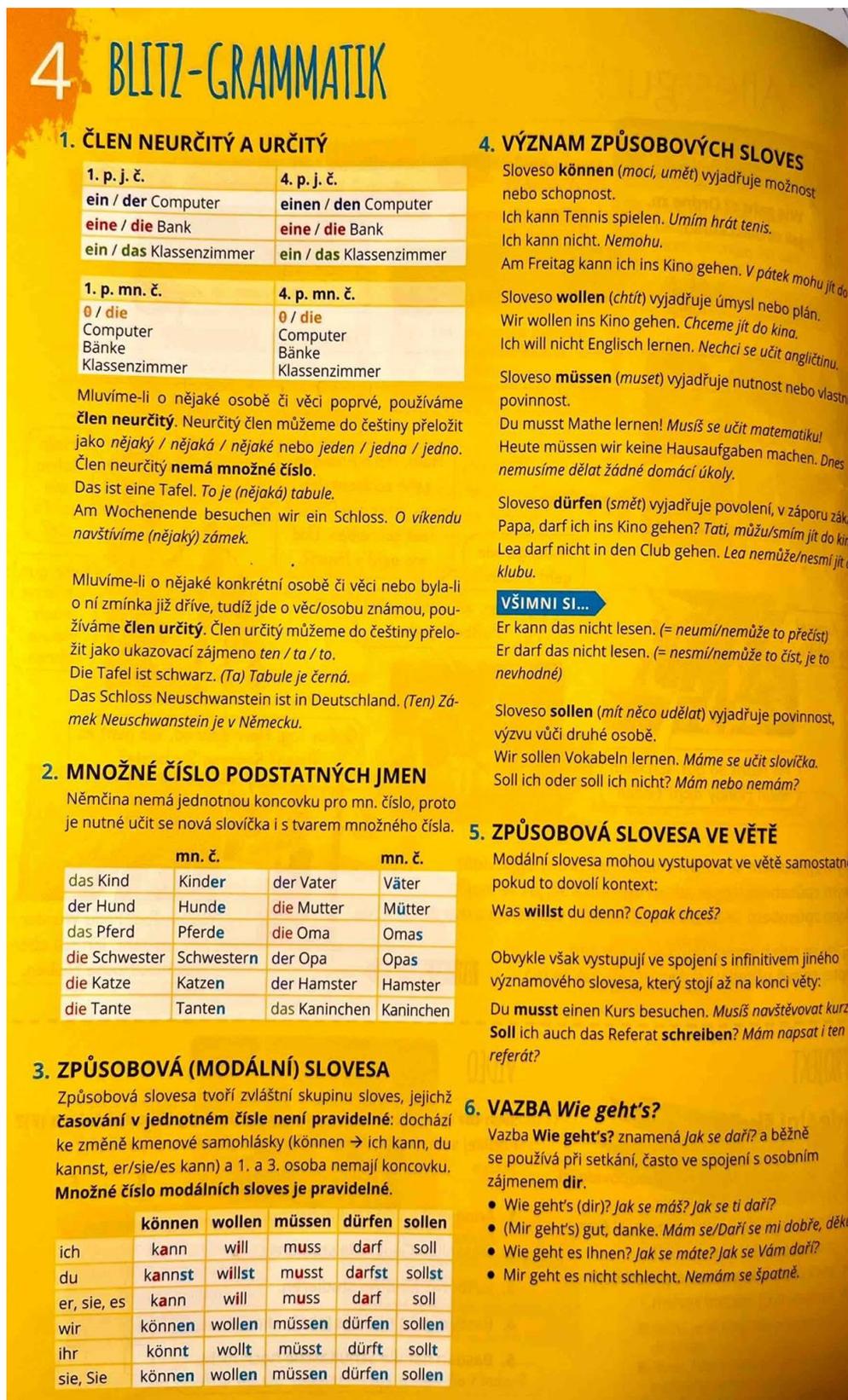


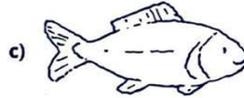
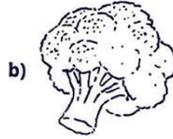
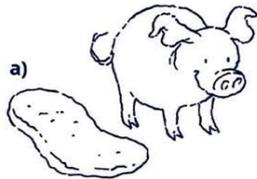
Abb. 2: Blitzgrammatik, Lektion 4 (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 52)

# (ABI-) FERTIGKEITSTRAINING I

## CD1/FT1 HÖREN

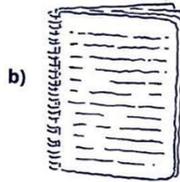
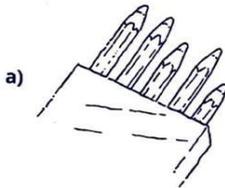
Was ist richtig? Hör drei kurze Gespräche und kreuz an: a, b, c oder d. Du hörst jeden Text zweimal. Co je správně? Poslechni si tři krátké rozhovory a zakřížkuj: a, b, c nebo d. Každý text uslyšíš dvakrát.

### 1. Was bestellt das Mädchen?



d) ich weiß nicht

### 2. Was brauchen Felix und Peter für ihre Projektwoche?



d) ich weiß nicht

### 3. Wann ist Markus wieder zu Hause?

a) am Freitag

b) am Samstag

c) am Dienstag

d) ich weiß nicht

## LESEN

Lies eine WhatsApp-Konversation und entscheide, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist. Přečti si konverzaci na WhatsApp a rozhodni, zda je tvrzení správné (R) či chybné (F).

- Hi Lukas, was machst du am Wochenende?
- Hi Julian, ich besuche am Samstag den Workshop „Rund ums Fahrrad“ im Deutschen Museum. Möchtest du mitkommen?
- Nein, es geht leider nicht. Ich muss zum Fußball-Training. Aber am Sonntag habe ich frei.
- Am Sonntag geht's bei mir leider nicht. Wir besuchen unsere Oma.
- Schade. Dann am Montag wieder in der Schule.
- Alles klar. Schönes Wochenende.
- Schönes Wochenende.

1. Julian will am Samstag das Deutsche Museum besuchen.
2. Julian kann Lukas nicht am Samstag treffen.
3. Lukas hat am Sonntag frei.
4. Lukas sieht Julian erst wieder in der Schule.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## SCHREIBEN

**Du hast eine WhatsApp-Nachricht bekommen. Reagier.**

Dostal/a jsi přes WhatsApp tuto zprávu. Reaguj na ni.

Ich finde dich sympathisch. Die Party bei Jonas war super. Schreib etwas über dich. Ich möchte dich sehen.

Ich heiße \_\_\_\_\_, Ich bin \_\_\_\_\_ Jahre alt. Ich wohne  
in \_\_\_\_\_, Ich besuche \_\_\_\_\_  
in \_\_\_\_\_. Meine Hobbys sind \_\_\_\_\_.

Und du? Ich habe am Freitagnachmittag Zeit. Ich möchte dich auch sehen.



## SPRECHEN

**Beschreib das Bild mündlich. Der Text unten hilft dir.**

Popiš ústně obrázek. Text dole ti pomůže.



sechs    Oma    ist    spielt    sind    möchte  
Enkel    Familie    Frauen    Enkelin

Auf dem Bild sehe ich \_\_\_\_\_ (1) Personen. Es ist eine \_\_\_\_\_ (2).

Sie \_\_\_\_\_ (3) im Park. Es \_\_\_\_\_ (4) Sommerferien.

Die Familie \_\_\_\_\_ (5) Fußball. Die Männer spielen gegen die \_\_\_\_\_ (6).

Im Tor stehen die \_\_\_\_\_ (7) und die \_\_\_\_\_ (8). Den Fußball hat

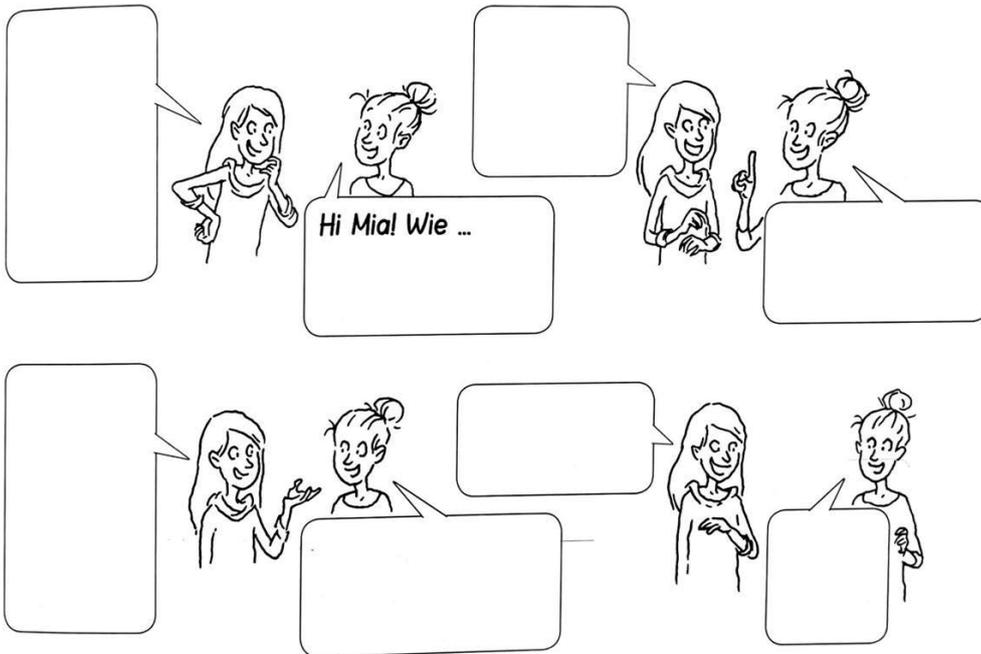
der \_\_\_\_\_ (9). Er \_\_\_\_\_ (10) schießen.

**Abb. 4:** Die zweite Seite des Fertigkeitstrainings 1. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 71)

**24. Comic. Julia und Mia wollen in den Club gehen. Ihr Programm ist aber wirklich voll.**  
**A Finden sie einen Termin? Was sagen sie? Ergänze.**

Komiks. Julia a Mia chtějí jít do klubu. Jejich program je ale opravdu nabitý. Najdou termín? Co řekají? Doplň.

	 Julia	 Mia
Montag	Hausaufgaben machen	Mama und Papa helfen
Dienstag	ein Referat schreiben	zum Tanzkurs gehen
Mittwoch	Schulsachen kaufen	für den Test in Physik lernen
Donnerstag	Klavier spielen	FRE!!
Freitag	Opa besuchen	Hausaufgaben machen
Samstag	chillen Club!!!	shoppen gehen ???Club??? - Papa fragen!!!
Sonntag	mit Petr chatten	einen Kuchen backen



**24. Ich kann schon ...**

**B** Už umím...

- popsat svoji třídu
- pojmenovat školní potřeby
- mluvit o rozvrhu hodin
- mluvit o povinnostech a o tom, co chci
- mluvit o svých aktivitách
- zeptat se, jak se někomu daří

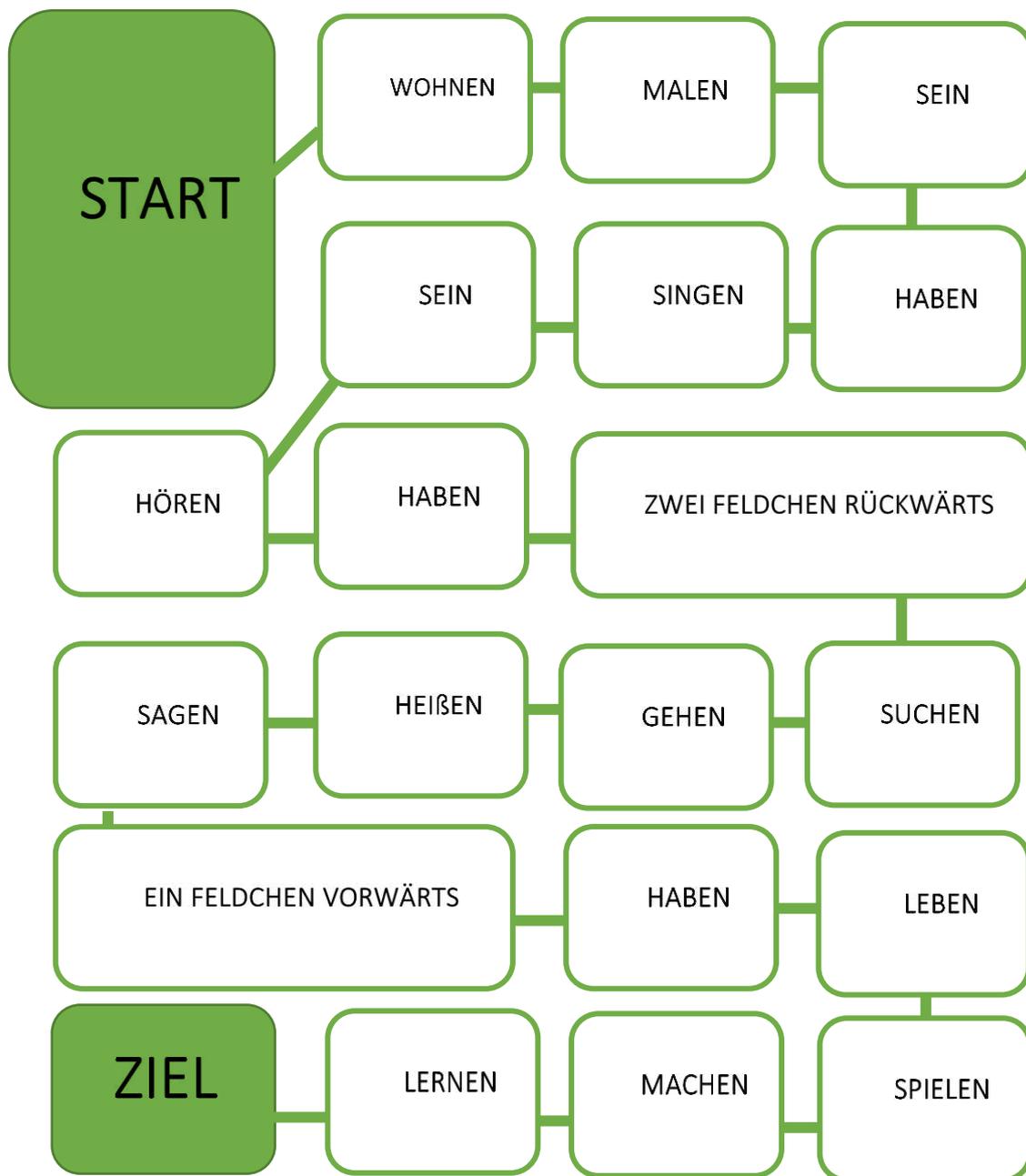
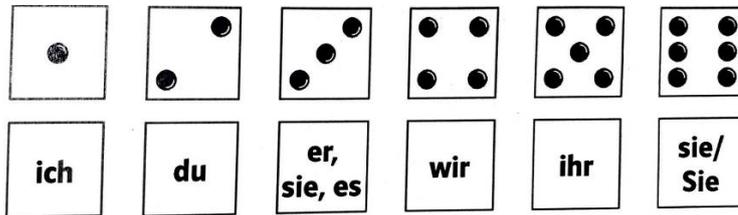
		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Abb. 9:** Die Endesseite der Lektion im Arbeitsbuch mit dem Comic und dem tschechischen Deskriptor. (ČERNÝ, Tomáš und Koll. *Direkt interaktiv 1: němčina pro střední školy*. Praha: Klett, 2019. S. 195)

# Beilagen

## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 1<sup>21</sup>

**Verben – Konjugiere die Verben im Präsens. Vyčasuj slovesa v přítomném čase.**



<sup>21</sup> **Anm.:** Das Bild wurde für die Zwecke dieser Arbeit aus den kopierbaren Ergänzungsmaterialien *Team Deutsch neu: učebnice pro 8. a 9. ročník základních škol* (Ursula Esterl et al., 2021, Lektion 3, Kopiervorlage 9) übernommen und bearbeitet.

## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 4, Nr. 1

**Rückendiktat. Lese den Text deinem Nachbarn, kooperiert und ergänze die Lücken. Manchmal musst du mehrere Wörter ergänzen. Přečti text svému sousedovi, spolupracujte a doplň slova. Někdy musíš do mezery vyplnit více než jedno.**

### SCHÜLER A

Ich möchte euch mein Gymnasium vorstellen. Mein Gymnasium ist groß, es gibt \_\_\_\_\_. Das Gebäude ist alt, aber die Klassen sind neu eingerichtet. Im \_\_\_\_\_ haben wir einen Umkleideraum. Neben dem Umkleideraum gibt es ein \_\_\_\_\_. Dort kann man Brötchen, Sandwichs, Süßigkeiten und Getränke kaufen. Die Verkäuferin ist sehr \_\_\_\_\_ und sie macht auch \_\_\_\_\_! Dann haben wir noch eine Aula und eine Sporthalle, wo wir turnen. Wenn es warm ist, gehen wir auf den \_\_\_\_\_. Sie sind in der Nähe der Schule. Die Klassen und die Flure sind bunt und es gibt dort viele \_\_\_\_\_ und Pflanzen. Im ersten Stock haben wir Sprachräume, im zweiten Stock lernen wir Biologie, Mathe, \_\_\_\_\_. Im dem dritten Stock lernen wir Sozialkunde, Geschichte und \_\_\_\_\_. Wir haben auch \_\_\_\_\_ Computerräume. Die Tafeln sind weiß und wir haben in jeder \_\_\_\_\_ einen Projektor. Unsere Schule ist super, alle \_\_\_\_\_, ich mag es hier.

### SCHÜLER B

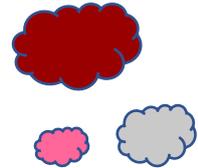
Ich möchte euch mein Gymnasium vorstellen. Mein Gymnasium ist groß, es gibt dort 18 Klassen. Das Gebäude ist alt, aber die Klassen sind \_\_\_\_\_. Im Erdgeschoss haben wir einen \_\_\_\_\_. Neben dem Umkleideraum gibt es ein Imbiss. Dort kann \_\_\_\_\_ und Getränke kaufen. Die Verkäuferin ist sehr nett und sie macht auch Toasts! Dann haben wir noch eine \_\_\_\_\_, wo wir turnen. Wenn es warm ist, gehen wir auf den Sportplatz oder ins Schwimmbad. Sie sind in der Nähe der Schule. Die Klassen und die Flure sind bunt und es gibt dort viele Bilder und \_\_\_\_\_. Im ersten Stock haben wir \_\_\_\_\_, im zweiten Stock lernen wir Biologie, Mathe, Chemie und Physik. Im dem dritten Stock lernen wir \_\_\_\_\_ und Geografie. Wir haben auch zwei Computerräume. Die Tafeln sind weiß und wir haben in jeder Klasse \_\_\_\_\_. Unsere Schule ist super, alle sind nett und hilfsbereit, ich mag es hier.

### Lösung.

Ich möchte euch mein Gymnasium vorstellen. Mein Gymnasium ist groß, es gibt dort 18 Klassen. Das Gebäude ist alt, aber die Klassen sind neu eingerichtet. Im Erdgeschoss haben wir einen Umkleideraum. Neben dem Umkleideraum gibt es ein Imbiss. Dort kann man Brötchen, Sandwichs, Süßigkeiten und Getränke kaufen. Die Verkäuferin ist sehr nett und sie macht auch Toasts! Dann haben wir noch eine Aula und eine Sporthalle, wo wir turnen. Wenn es warm ist, gehen wir auf den Sportplatz oder ins Schwimmbad. Sie sind in der Nähe der Schule. Die Klassen und die Flure sind bunt und es gibt dort viele Bilder und Pflanzen. Im ersten Stock haben wir Sprachräume, im zweiten Stock lernen wir Biologie, Mathe, Chemie und Physik. Im dem dritten Stock lernen wir Sozialkunde, Geschichte und Geografie. Wir haben auch zwei Computerräume. Die Tafeln sind weiß und wir haben in jeder Klasse einen Projektor. Unsere Schule ist super, alle sind nett und hilfsbereit, ich mag es hier.

## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 4, Nr. 2

a) Lies die Charakteristik und zeichne dein eigenes Ungeheuer. Přečti si popis a nakresli svou vlastní příšeru.



Ich bin groß. Ich habe zwei blaue und ein grünes Auge. Ich habe einen großen Mund und kleine Zähne. Meine Zunge ist grau. Ich habe zwei  gelbe Arme, zwei rote und zwei orange Beine. Ich habe eine lila Nase, ein kleines rosa Ohr und ein großes graues Ohr. Mein Schwanz ist dunkel. In der Hand habe ich eine braune Schokolade. Heute lache ich  und zeige meine weißen Zähne.

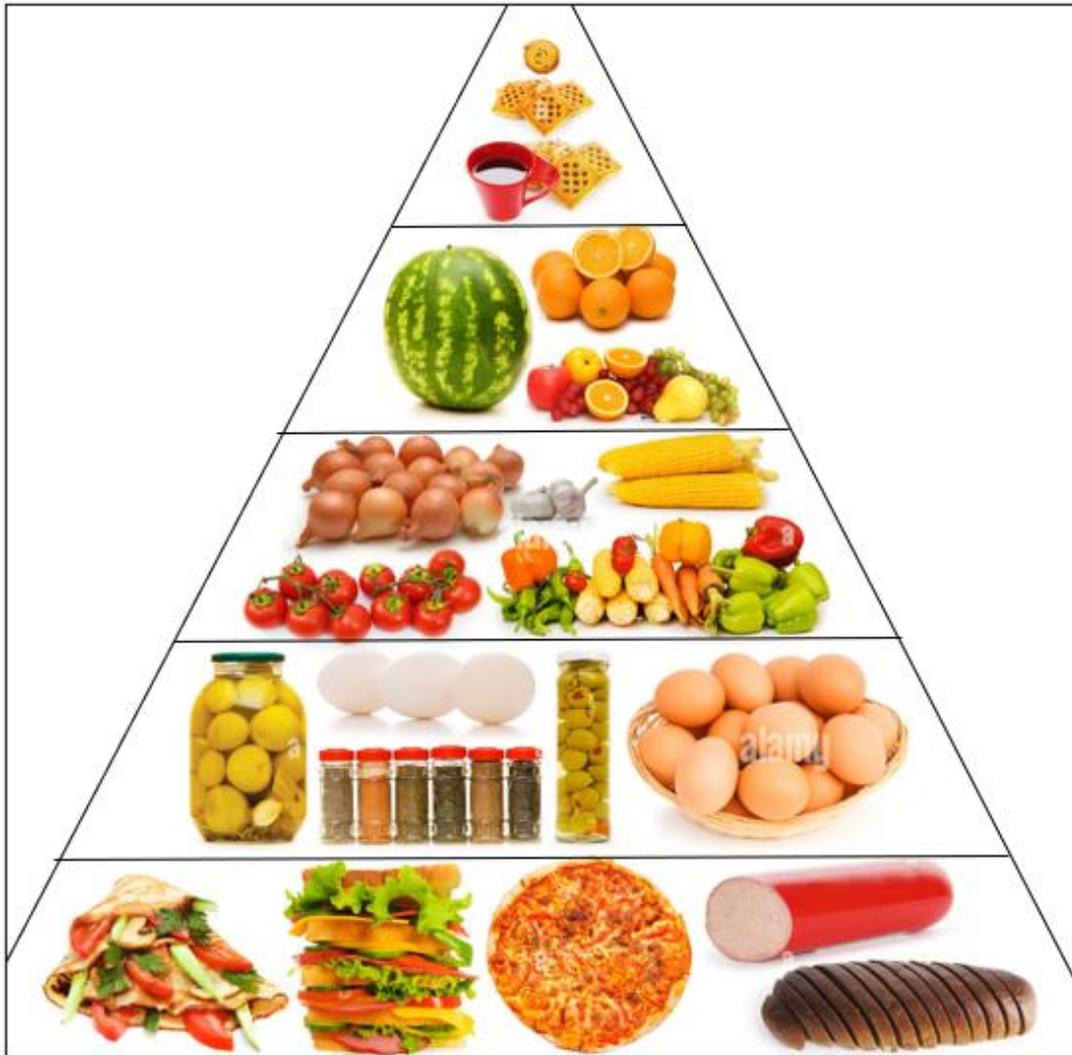


b) Welche anderen Farben, die nicht in der Charakteristik erwähnt sind, kennst du? Schreibe sie an! Jaké znáš jiné barvy, které nejsou zmíněné v popisu příšery. Napiš je!



## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 5, Nr. 1

a) Du hast 1 Minute, siehe dir das Bild an und memorisiere die Lebensmittel.  
Nach der Minute schreibe alles, woran du dich erinnerst.



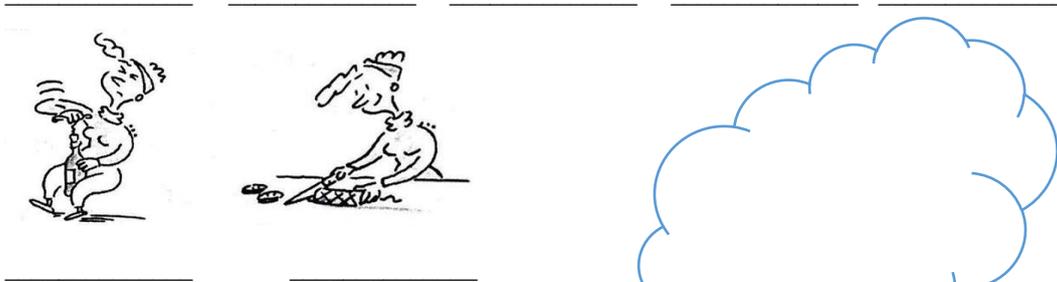
Bearbeitet für die Zwecke dieser Arbeit. Quelle: <https://c8.alamy.com/compde/j9xrba/orange-lebensmittel-nahrungsmittel-brot-gesundheit-suss-isoliert-getreide-trauben-energie-j9xrba.jpg>

b) Welche Lebensmittel sind gesund, welche nicht? Was isst du gern, was magst du nicht? Sprich und diskutiere in Paaren!

## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 5, Nr. 2<sup>22</sup>

a) Ordne die Bilder mit den Wörtern. Kennst du noch weitere Verben, die sich auf Kochen beziehen? Schreibe sie an! Příklad slova k obrázkům. Znáš další slovesa týkající se vaření? Napiš je!

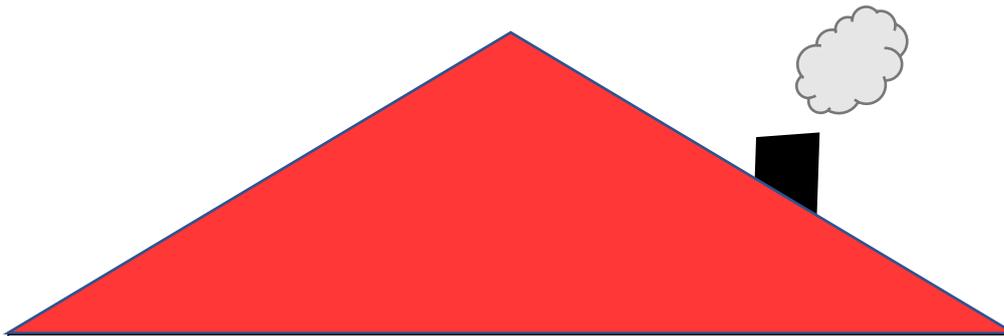
schälen	schneiden	öffnen	rühren	reiben
mixen	zugeben			



b) Schreibe ein kurzes Rezept! Übt Imperativ! – Napiš krátký recept, procvič si rozkazovací způsob.

<sup>22</sup> **Ann.:** Die Bilder wurden für die Zwecke dieser Arbeit aus *Vocabulaire progressif du français: avec 250 exercices* (Claire Miquel: 2002, S. 34) übernommen und bearbeitet.

## ERGÄNZUNGSMATERIAL ZUR LEKTION 10



**IM HOTEL**  
Rollenspiel

**Aufgabestellung für den Gast:**

Du willst eine Woche in Österreich verbringen und du hast ein Zimmer mit Balkon und Badezimmer reserviert. Du bist aber nicht zufrieden. Das Zimmer ist zu klein und ohne Badezimmer. Dazu ist es schmutzig und der Preis entspricht einem großen Zimmer mit Balkon. Du gehst jetzt auf die Rezeption und möchtest mit der Empfangschefin / mit dem Empfangschef sprechen und die Situation lösen.

---

**Aufgabestellung für die Empfangschefin / den Empfangschef:**

Du bist ein(e) zu beschäftigte(r) Empfangschef(in). Du hast viel Arbeit. Du hast keine Lust und Zeit mit einem unzufriedenen Gast zu sprechen. Du bist auch schlechter Laune, weil du wenig geschlafen hast. Der Gast kommt jetzt und du musst mit ihm die unangenehme Situation lösen.

**Macht einen Dialog und löst die Situation! Vytvořte dialog a vyřešte situaci !**

Tipp: Benutzt auch Kulissen und macht eure Rollen glaubwürdig.

